

Der Markt



IHK

IN MITTELDEUTSCHLAND

07-08/2025

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg



WIE KI IM UNTERNEHMEN HELFFEN KANN

Chatbots, automatische Protokolle
und andere Werkzeuge

IHK-
Sommertour
2025
Seite 28



IHK MAGDEBURG

WAS
WIR MAL
WERDEN
WOLLEN:
STOLZ AUF
UNS.

JETZT
#KÖNNENLERNEN



Ausbildung
macht mehr
aus uns

Unter dem Motto **Jetzt #könnenlernen** läuft die erste bundesweite Azubi-Kampagne der IHKs – eine echte Mitmachkampagne auch für Ihren Betrieb. Seien Sie dabei und nutzen Sie Botschaften und Motive, die ein neues »Lebensgefühl Ausbildung« nach außen tragen. Die Werbemittel werden Teil eines Kommunikationspakets speziell für Betriebe sein und können auf Ihren digitalen Kanälen oder direkt bei Ihnen vor Ort platziert werden. Gemeinsam zeigen wir dem ganzen Land und speziell der jungen Generation: **Ausbildung macht mehr aus uns.**

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihren regionalen IHK-Ansprechpartner:

Sebastian Patze sebastian.patze@magdeburg.ihk.de



Foto: FOTOTEILER_KATRIN_WIEGAND

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

die Digitalisierung verändert unsere Welt in Hochgeschwindigkeit. Sie eröffnet unzählige Chancen für innovative Geschäftsmodelle, Prozesse effizienter zu gestalten und neue Märkte zu erschließen. Doch mit diesen Chancen gehen auch Herausforderungen einher – insbesondere im Bereich der Umsetzung des Datenschutzes in digitalen Projekten.

Als Landesdatenschutzbeauftragte ist es mir ein Anliegen, nicht nur die Aufsicht zu führen, sondern vorrangig auch zu informieren und Sie auf diesem Weg zu begleiten. Innovation bedeutet nicht nur technologischen Fortschritt. Innovation beinhaltet auch die Verantwortung, die damit verbundenen rechtlichen Vorgaben zu verstehen und einzuhalten. Denn nur so können Sie das Vertrauen Ihrer Kunden und Partner gewinnen und langfristig sichern.

Die Digitalisierung bietet vielfältige Möglichkeiten, Daten intelligent zu nutzen. Von Cloud-Lösungen über Künstliche Intelligenz bis hin zu Big Data – all diese Technologien sind fester Bestandteil wirtschaftlichen unternehmerischen Handelns geworden. Gleichzeitig steigen aber auch die Anforderungen an den Schutz personenbezogener Daten. Das Datenschutzrecht, insbesondere die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), schafft einen Rahmen, der Innovationen fördert, aber auch klare Regeln setzt.

Es ist wichtig, bereits bei der Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen stets die datenschutzrechtlichen Grundprinzipien und

Anforderungen im Blick zu behalten. Transparenz, Zweckbindung, Datenminimierung, Richtigkeit, Speicherbegrenzung, Integrität und Vertraulichkeit, also Datensicherheit, und die Einhaltung der Betroffenenrechte sind keine Hindernisse, sondern Grundpfeiler Vertrauensschaffender Innovation. Unternehmen, die Datenschutz von Anfang an in ihre Prozesse integrieren, profitieren langfristig von einem positiven Image.

Der Weg in die digitale Zukunft erfordert Mut, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein. Es ist eine gemeinsame Aufgabe von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Als Landesdatenschutzbeauftragte stehe ich Ihnen dabei zur Seite. Nutzen Sie die Möglichkeiten der Digitalisierung, aber handeln Sie stets im Einklang mit den rechtlichen Vorgaben.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, Innovationen verantwortungsvoll zu gestalten. Denn nur so können wir eine digitale Zukunft schaffen, die sicher, fair und nachhaltig ist.

Ich wünsche uns viel Erfolg auf dem Weg in eine digitale Zukunft!

Maria Christina Rost
Landesbeauftragte für den Datenschutz
des Landes Sachsen-Anhalt



Abb.: pwnmotion - stockadebe.com



6-23

Abb.: Sergey Nivens - stockadebe.com

Innovation, Digitalisierung sowie Recht

Eine vielfältige Mischung aus den Bereichen Innovation, Digitalisierung sowie Recht bestimmen die Schwerpunkte dieser Ausgabe. Die Bandbreite reicht von einem Blick in die Games-Branche über Cybersicherheit bis zum Einsatz Künstlicher Intelligenz im Unternehmensalltag. Zudem spielen das Sachverständigenwesen und die Vermittlerbranche eine Rolle.

TITELTHEMA

6 Wie das Projekt R42 beide Welten zusammenbringt

Laut einer Marktanalyse der GfK stieg der Umsatz der Games-Branche in Deutschland 2023 um sechs Prozent auf 9,97 Milliarden Euro. Dieser Umsatz ist in etwa vergleichbar mit dem der Halbleiterindustrie.

8 Phishing – eine der gefährlichsten Bedrohungen

Als Methode des Social Engineerings zielt Phishing darauf ab, Personen durch Täuschung zur Preisgabe sensibler Informationen wie Zugangsdaten, Kreditkartennummern oder geschäftskritischer Daten zu bewegen.

12 Automatische Protokollerstellung mit KI

Die Anzahl an digitalen Besprechungen nimmt stetig zu. Gleichzeitig steigt der Bedarf, die dort besprochenen Inhalte strukturiert festzuhalten. Manuell verfasste Protokolle stoßen dabei immer häufiger an ihre Grenzen. Die Lösung: automatisierte Protokollerstellung mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz.

20 Ehrung langjährig tätiger Sachverständiger

Am 10. Juni 2025 lud die Industrie- und Handelskammer Magdeburg erneut zum traditionellen Sachverständigentag ein – ein bedeutendes Forum für den fachlichen Austausch, das Netzwerken und die Würdigung der Tätigkeit öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger.

IHK-REGIONAL

26 »Wirtschaft und Verwaltung müssen eng zusammenarbeiten«

Thomas Balcerowski, Landrat des Landkreises Harz, betonte beim 4. »Sommerfest der Harzer Wirtschaft« die Notwendigkeit enger Zusammenarbeit von Wirtschaft und Verwaltung.

28 IHK-Sommertour durch drei Regionen

Auch in diesem Jahr war die IHK Magdeburg im Rahmen ihrer Sommertour in den Regionen Magdeburg, Harz und Altmark unterwegs, um mit Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen in den direkten Austausch zu treten.

MELDUNGEN

38 Neuigkeiten

aus Wirtschaft, Politik und der Region

IHK-INTERNATIONAL

40 Von der Krise zur Chance

Die politische und wirtschaftliche Landschaft Argentiniens hat sich unter der Regierung von Javier Milei stark verändert. Es wurden zahlreiche Reformen eingeleitet, um die Wirtschaft zu liberalisieren, das Land zu stabilisieren und Bürokratie abzubauen.

44 Von Sachsen-Anhalt in die Welt: Förderung neu aufgelegt

Mit dem Kontaktanbahnungsinstrument unterstützt Sachsen-Anhalt gezielt kleine und mittlere Unternehmen, die internationale Geschäftskontakte über die Auslandshandelskammern aufbauen möchten.

45 Ukrainer suchen Geschäftspartner

Erstmals seit über fünf Jahren besuchte im Juli wieder eine Delegation aus der ukrainischen Region Dnipropetrowsk die IHK Magdeburg. Geleitet wurde sie vom Präsidenten der IHK Dnipropetrowsk, Vitaliy Zhmurenko. Begleitet wurde er von Vertretern ukrainischer Unternehmen, die gezielt nach neuen Kooperationspartnern in Deutschland suchen.



Foto: IHK Magdeburg

Ein Tag für die Ausbildung

Am 18. Juni trafen sich rund 200 Ausbildungs- und Personalverantwortliche in der IHK Magdeburg zum Erfahrungsaustausch.



Foto: et-press / Archiv

Der Hosenträger wackelt

Neue Sorgen um die lang ersehnte Altmark-Autobahn: A39 und B190n kommen kaum voran.



Foto: IHK Magdeburg

Azubis als Vorbilder

Etwa 60 Neuntklässler beteiligten sich am Projekttag »Schule trifft Wirtschaft – Dein Weg zur Ausbildung in der Altmark«.

IHK-BERUFSBILDUNG

50 Ausbilder stärken – Fachkräfte sichern

Auch im Jahr 2025 setzt die Industrie- und Handelskammer Magdeburg ihre erfolgreiche Veranstaltungsreihe im Rahmen des Projekts »Bildungsketten« fort – mit einem breit gefächerten kostenfreien Angebot für Ausbildungsverantwortliche. Ein Überblick.

51 Azubis werden Integrationsscouts

In einer zunehmend globalisierten Welt wird die Fähigkeit, mit Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenzuarbeiten, immer wichtiger. Dieser Herausforderung widmet sich das Projekt »Integrationsscouts« vom NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge (NUiF).

54 19 Schulen erhalten Berufswahl-SIEGEL

Gemeinsam mit Wirtschafts- und Sozialpartnern hat Arbeitsministerin Petra Grimm-Benne in der IHK Magdeburg 19 Schulen in Sachsen-Anhalt mit dem Berufswahl-SIEGEL ausgezeichnet. Vier Schulen erhielten das Siegel erstmals, 15 weitere konnten ihre Auszeichnung erfolgreich verteidigen.

IHK-AKTIV

58 Ägyptens Botschafter besucht Magdeburg

Am 16. Juni 2025 begrüßten IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel und IHK-Vizepräsident Dr. Carsten Transfeld den Botschafter der Arabischen Republik Ägypten, S.E. Dr. Mohamed Abd El-Sattar Elbadri, in der IHK Magdeburg.

IHK-SERVICE

61 Kooperationservice des EEN: Von Firma zu Firma

Sie sind auf der Suche nach neuen Geschäftspartnern oder technologischen Lösungen für Ihr Unternehmen? Dann nutzen Sie den kostenlosen Kooperationservice des Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt!

EINLADUNG

Treffen der Wirtschaft

Sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer,
gemeinsam mit der Handwerkskammer Magdeburg und der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt laden wir Sie, Ihre leitenden Angestellten sowie Ihre Geschäftspartner herzlich

am Donnerstag, den 9. Oktober 2025, um 18 Uhr (Einlass ab 17 Uhr)

in das Oktoberfestzelt auf dem Messeplatz Max Wille,
Kleiner Stadtmarsch, 39104 Magdeburg, ein.

Wir würden uns freuen, Sie als Gast begrüßen zu dürfen.

Bitte melden Sie sich und Ihre Begleitung bis zum
2. Oktober 2025 über den QR-Code oder über den Link
<https://events.magdeburg.ihk.de/b?p=20251009journal> an.

Für Fragen oder weitere Informationen stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer
0391 5693 140 gern zur Verfügung.
Die Teilnahme ist nur nach fristgerechter Anmeldung möglich.



GAMES-BRANCHE TRIFFT KLASSISCHEN MITTELSTAND

Wie das Projekt R42 beide Welten zusammenbringt

Gaming ist längst kein Nischenhobby mehr. Laut einer Marktanalyse der GfK stieg der Umsatz der Games-Branche in Deutschland 2023 um sechs Prozent auf 9,97 Milliarden Euro. Hierzu zählen neben den verkauften Spielen auch Hardware und Online-Services. Dieser Umsatz ist in etwa vergleichbar mit dem der Halbleiterindustrie. In den vergangenen zehn Jahren verzeichnete die Branche sogar ein 350-prozentiges Wachstum. Allerdings, und das ist die andere Seite der Medaille, verbleibt nur ein kleiner Teil des Umsatzvolumens in Deutschland.

von SUSANNE REINHARDT

Dass es da Potenzial für Verbesserung gibt, haben Christopher Siebenhüner und Tom Potutschek, Gründer der Unternehmensberatung GECKO.2, früh erkannt. Sie hatten bereits 2019 die Idee, Start-ups aus der Games- und Medien-Branche eine Plattform zu bieten, um diese langfristig nach Mitteldeutschland zu holen und mit dem Mittelstand zusammenzubringen. »Ein Wissenstransfer, von dem beide Seiten profitieren«, betont Potutschek.

Aus dieser Vision heraus ist mit dem R42 ein ganzheitliches Ökosystem für die Games-Branche entstanden. Das namensstiftende Gebäude in der Ritterstraße 42 im Herzen Leipzigs verbindet auf sieben Etagen Arbeit, Kultur, Gastronomie und Leben, und das immer unter dem Gesamtkontext Gaming.

Ein wichtiger Baustein des R42 ist der u. a. vom Freistaat Sachsen geförderte R42 Games Accelerator. Dort werden Gründer der Games- und Medien-Branche unterstützt und bei ihrer Entwicklung begleitet. Seit 2022 durchliefen 41 lokale und regionale Start-ups das achtmonatige Programm mit Workshops, Coachings, intensivem Netzwerken und externen Mentorings. In Summe sind dadurch seit Start mehr als 100 neue Arbeitsplätze in der Region entstanden. »Das R42 soll die erste Anlaufstelle der Games-Branche in Mitteldeutschland sein,

wo Inspiration, Innovation und Technologietransfer auf allen Ebenen gelebt wird«, sagt Siebenhüner. »Unser Engagement gilt vor allem auch dem aktiven Austausch zwischen den Start-ups und anderen Wirtschaftszweigen. Damit wollen wir bestehende Grenzen aufbrechen und dabei helfen, neue spannende Projekte anzustoßen.«

»Seltene Gelegenheit für unsere Nachwuchskräfte«

Dass dies bereits gelingt, zeigt u. a. TrustBox, ein Unternehmen, das 2024 den R42 Games Accelerator durchlief. TrustBox schloss kürzlich eine Testphase mit DHL, Partner des R42, erfolgreich ab. Das Unternehmen entwickelt einen gleichnamigen Chat-Bot, der Mitarbeiter zur Selbstreflexion und zum Perspektivwechsel anregen soll. Nachwuchskräfte des DHL Drehkreuzes Leipzig testeten TrustBox im direkten Arbeitsalltag. Ihr Feedback wiederum fließt in die Weiterentwicklung ein. Sebastian Sieg, Ausbilder am DHL Drehkreuz Leipzig und Koordinator für das Testprojekt, erklärte dazu: »Die Testphase der TrustBox war eine seltene Gelegenheit für unsere Nachwuchskräfte, innerhalb eines realen Projektes zu arbeiten, über den Tellerrand hinauszuschauen und zu Themen wie Kommunikation, Konfliktmanagement, Vielfalt, KI und Gamification dazuzulernen.«



Das Start-up Raxlifaxe aus dem diesjährigen Jahrgang des R42 Games Accelerators entwickelt einen digitalen Tourguide, eingebettet in eine liebevolle Geschichte mit magischen Wesen. So können Spieler an touristischen Destinationen interaktive Abenteuer mittels einer App erleben. Eine erste Tour ist seit dem Frühjahr in der thüringischen Kurstadt Bad Frankenhausen spielbar.

Ein weiteres spannendes Tool sind sogenannte B2B Jams: Sie entstammen den Game Jams, bei denen Spieleentwickler binnen kurzer Zeit, beispielsweise über ein Wochenende, ein ganzes Videospiel entwickeln. Die B2B Jams des R42 greifen diese Idee auf: Mehrere Teams versuchen, innerhalb eines vorgegebenen Zeitfensters ein Problem eines



Begrüßung der zwölf Start-ups aus dem 4. Jahrgang des R42 Games Accelerators in der Event Arena des R42

Fotos: R42



Das R42 war einer der wenigen Standorte der Riot Games Road Tour zur Konsolenpremiere des international erfolgreichen Shooters Valorant.

Unternehmens zu lösen und i. d. R. direkt einen funktionalen Prototypen zu entwickeln. Dies wurde bereits erfolgreich mit dem Institut für Angewandte Informatik (InfAI), der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH (LTM) und enviaM durchgeführt – ein weiterer Beleg für das Transferpotenzial von Games-Branche und Mittelstand.

Interessierte Gründer können sich aktuell für die Start-up-Klasse 2026 des R42 Games Accelerators bewerben.

► **IHK-ANSPRECHPARTNERIN**

Annett Gröger-Rost

Tel.: 0391/5693-154

annett.groeger-rost@magdeburg.ihk.de





Phishing..

... immer noch eine der gefährlichsten Bedrohungen

Phishing gehört seit längerem zu den gefährlichsten Bedrohungen im Bereich der Cybersicherheit und ist fester Bestandteil des digitalen Gefahrenpotenzials. Als Methode des Social Engineerings zielt Phishing darauf ab, Personen durch Täuschung zur Preisgabe sensibler Informationen wie Zugangsdaten, Kreditkartennummern oder geschäftskritischer Daten zu bewegen. Mittlerweile unterscheidet man folgende Varianten:

Smishing: Betrug per SMS

Quishing: Betrug per QR-Code

Vishing: Phishing am Telefon

von ANNETT GRÖGER-ROST



IT-Sicherheit



Cyberkriminelle bedienen sich zunehmend professioneller Mittel – von täuschend echt wirkenden E-Mails über gefälschte Webseiten bis hin zu KI-gestützten Angriffen. Besonders perfide sind Varianten wie Spear-Phishing (gezielt personalisiert) oder CEO-Fraud, bei denen gezielt Einzelpersonen zur Preisgabe von Informationen oder hochrangiges Personal zwecks Geldüberweisung angesprochen werden.

Aktuelle Warnung: Rechnungsbetrug durch Austausch der Bankverbindung

Die Zentrale Ansprechstelle Cybercrime (ZAC) des Landeskriminalamtes Sachsen-Anhalt warnt vor dem verstärkten Auftreten einer neuen Betrugsmasche zu gefälschten Rechnungen. Diese ist im asiatischen Raum schon seit einiger Zeit bekannt und verbreitet, nun auch zunehmend in Deutschland: In Zeiten des elektronischen Zahlungsverkehrs werden Rechnungen in vielen Geschäftsbereichen nur noch per E-Mail versandt. Diesen Umstand machen sich auch Kriminelle zu nutzen, indem sie böswillig auf den Nachrichtenaustausch zwischen Verkäufer/Dienstleister und Kunde einwirken.

Wie gehen die Täter vor?

Die Täter nutzen hierzu verschiedene Methoden, um sich in die Kommunikation einzuschalten. Eines haben alle Vorgehensweisen jedoch gemeinsam: Die Mitteilung an den Kunden, dass sich die Bankverbindung des Rechnungsstellers angeblich geändert habe. Ist dieses Täuschungsmanöver beim Kunden erfolgreich, überweist dieser den tatsächlich offenen Rechnungsbetrag auf das Konto der Betrüger.

Woher wissen die Täter, dass eine offene Forderung besteht, und wie schalten sie sich in die Kommunikation ein? Die Kriminellen »hacken« sich auf einen der beteiligten E-Mail-Server ein, fangen die relevanten E-Mails ab und verändern die Inhalte ganz oder teilweise. So gaukeln sie den Kunden eine E-Mail vom Rechnungssteller vor, aus der hervorgeht, dass sich dessen Bankverbindung geändert habe.

Auf diese Weise manipulieren die Täter auch bei andauerndem E-Mail-Verkehr die Kommunikation so, dass bei Rückfragen per E-Mail der Betrug zunächst unentdeckt bleibt.

Der Polizei sind außerdem Fälle bekannt, in denen die Betrüger zusätzlich gefälschte Dokumente per Briefpost verschickten, um die Glaubwürdigkeit des manipulierten Schriftwechsels per E-Mail zu untermauern.

Phishing-Opfer verliert vor Gericht und muss Rechnung zahlen

Ein aktuelles Urteil (Az.: 2 O 450/24) des Landgerichts Rostock hat im November 2024 eine wichtige Frage geklärt, die im Zivilrecht

inzwischen immer häufiger auftaucht: Wer haftet, wenn jemand aufgrund einer manipulierten E-Mail bei einem Phishing-Angriff Geld auf ein falsches Konto überweist? Das Gericht hat klargestellt, dass in solchen Fällen der Rechnungssteller weiter einen Anspruch gegen den Geschädigten hat. Das Risiko liegt beim Überweisenden.

Konkret: Die Klägerin, ein Bauunternehmen, hatte mit der beklagten weiteren Firma einen Vertrag über Maler- und Trockenbauarbeiten abgeschlossen. Als das Bauunternehmen eine erste Abschlagsrechnung per E-Mail verschickte, erhielt die Beklagte kurz darauf eine fast identische E-Mail. Der Haken: In dieser zweiten E-Mail waren die Bankdaten gefälscht und es gab auch kleine Fehler in der HTML-Formatierung. Es wurden rund 37.730 Euro auf das in der gefälschten E-Mail angegebene Konto überwiesen.

Da das Bauunternehmen das Geld nicht erhielt, forderte es die Zahlung erneut. Die Beklagte weigerte sich und argumentierte, sie sei selbst zum Opfer geworden, weil das E-Mail-System des Bauunternehmens angeblich nicht gut genug gesichert war. Die Rostocker Richter ließen das nicht gelten: Wenn Geld an den falschen Empfänger überwiesen wird, ist die Rechnung nicht bezahlt, stellten sie fest. Das Gericht wies auch den Versuch der Beklagten zurück, der Klägerin eine Verletzung der Sorgfaltspflicht vorzuwerfen. Es ist demnach üblich, E-Mails im Geschäftsverkehr zu nutzen. Es sei aber auch bekannt, dass dieses Medium anfällig für Angriffe sein könne.

Wie können Unternehmen vorbeugen?

Um einem solchen Betrug vorzubeugen, rät das LKA Sachsen-Anhalt daher zu folgenden Maßnahmen:

- Sensibilisierung der Mitarbeiter gegenüber dieser Betrugsmasche.
- Sorgfältige Überprüfung der E-Mails mit Rechnungen auf den richtigen Absender und die korrekte Schreibweise der E-Mail-Domain.
- Überprüfung von Informationen bei verdächtigen E-Mails über einen zweiten Kommunikationskanal. (z. B. das Telefon)
- Regelmäßige Updates der Software
- Prophylaktischer Hinweis in der geschäftlichen E-Mail-Signatur, dass eine Änderung der Bankverbindung niemals per E-Mail mitgeteilt wird
- Nutzung von digitalen Signaturen für einen sicheren E-Mail-Verkehr

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Annett Gröger-Rost

Tel.: 0391/5693-154

annett.groeger-rost@magdeburg.ihk.de



PODCAST



Grafik: Logvin art - stock.adobe.com

WISSEN, WAS SCHÜTZT

Podcast #Cybersicher – kurz und knapp

Cybersicherheit ist brisanter denn je. Denn Cyberkriminalität wird immer professioneller und damit zu einem immer größeren Risiko auch für unsere Wirtschaft. Auch kleine und mittlere Betriebe, Organisationen und Institutionen sind verstärkt Ziel von Auspähungen und Erpressungen mittels Attacken auf Computernetze, Software und Hardware. Für Unternehmen, die sich angesichts der verschärften Bedrohungslage besser gegen Cyberattacken und ihre Folgen rüsten wollen, gibt es jetzt den DIHK-Podcast #Cybersicher.

Die Informationen im Podcast sind verständlich, praktikabel und handlungsleitend auch für Betriebe, die sich noch wenig mit dem Thema Cyberkriminalität und verbessertem Schutz davor befasst

haben. Im Mittelpunkt steht dabei stets die praktische Umsetzung von Schutzmaßnahmen im Unternehmen. Im Gespräch sind Sachar Paulus, Professor für IT-Sicherheit an der Hochschule Mannheim, und Dr. Katrin Sobania, Expertin für IT-Sicherheit bei der DIHK.

Die einzelnen Podcast-Folgen erscheinen monatlich, die aktuellste finden Sie hier.



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Veranstaltungsreihe: KI – KURZ INFORMIERT

Unsere Online-Veranstaltungsreihe »KI – Kurz Informiert« hält wieder spannende Einblicke in die Welt der Künstlichen Intelligenz bereit – kompakt und informativ mit Raum für Fragen.

29. August | 11:00 bis 11:45 Uhr

KI in der Ausbildung

Große Chancen liegen darin, KI immer mehr in die Ausbildung zu integrieren. Wir zeigen auf, wie KI effektive und innovative Lernmethoden ermöglicht und individuelle Bedürfnisse der Azubis berücksichtigt werden. Dabei gehen wir darauf ein, wie auch in kleineren Betrieben KI zum Einsatz kommen kann und wie sich die Rolle des Ausbilders verändert.

Anmeldung: Veranstaltungen - IHK Magdeburg

5. September | 11:00 bis 11:45 Uhr

KI und meine Mitarbeiter

Die Belegschaft in die KI-Welt mitnehmen! Wir zeigen auf, wie Bedenken und Vorbehalte adressiert werden können und wie eine positive Haltung gegenüber den neuen Technologien geschaffen wird, um alle an Bord zu holen. Zudem verändern sich auch die erforderlichen Kompetenzen, die die KI-geprägte Arbeitswelt erfordert.



12. September | 11:00 bis 11:45 Uhr

KI-Tools für Unternehmen

KI entwickelt sich rasant. In diesem Webinar werden neueste KI-Tools vorgestellt, die Unternehmen bei der Digitalisierung und Automatisierung unterstützen können. Es wird erläutert, wie diese Tools in unterschiedlichen Arbeitsbereichen eingesetzt werden können und welchen Mehrwert sie für die tägliche Arbeit bieten.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Annett Gröger-Rost

Tel.: 0391/5693-154

annett.groeger-rost@magdeburg.ihk.de



WIE KÜNSTLICHE INTELLIGENZ DIE DOKUMENTATION VON MEETINGS VERÄNDERT

Automatische Protokollerstellung mit KI *effizient, nachvollziehbar, datenschutzkonform*

Die Anzahl an digitalen Besprechungen nimmt stetig zu – ob per Zoom, MS Teams oder Google Meet. Gleichzeitig steigt der Bedarf, die dort besprochenen Inhalte strukturiert festzuhalten. Klassische handschriftliche Notizen oder manuell verfasste Protokolle stoßen dabei immer häufiger an ihre Grenzen. Die Lösung: Automatisierte Protokollerstellung mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz. »Immer mehr Unternehmen erkennen den Mehrwert KI-basierter Tools, die Protokolle nahezu in Echtzeit erzeugen können«, erklärte Nino Müns, Geschäftsführer der MÜNSMEDIA GmbH, bei einer Präsentation im Ausschuss Digitale Wirtschaft der IHK Magdeburg am 27. Mai.

So funktioniert KI-Protokollierung

Die neuen Tools nutzen moderne Spracherkennung, um Gespräche live oder aus Aufzeichnungen in Text umzuwandeln. Anschließend analysiert die KI den Gesprächsverlauf, erkennt automatisch Kernaussagen, Aufgaben und Beschlüsse und erstellt daraus ein strukturiertes Protokoll – inklusive To-do-Liste. Ein großer Vorteil liegt in der Plattformvielfalt: Viele Systeme unterstützen Zoom, MS Teams, Google Meet oder Jitsi, manche sogar Offline-Meetings. Die Integration in bestehende Workflows ist somit denkbar einfach.

Datenschutz bleibt Pflicht

Trotz aller Effizienz darf der Datenschutz nicht vernachlässigt werden. Für den Einsatz solcher Tools ist in den meisten Fällen die ausdrückliche Einwilligung aller Teilnehmenden erforderlich. Auch Hosting und Datenverarbeitung sollten möglichst in der EU erfolgen oder über einen wirksamen AV-Vertrag abgesichert sein. »Die Einbindung des Datenschutzbeauftragten vor Einführung ist dringend zu empfehlen«, so Müns.

Für wen lohnt sich der Einsatz?

Besonders profitieren Teams, die regelmäßig über mehrere Plattformen hinweg kommunizieren, Organisationen mit erhöhtem Dokumentationsbedarf. Auch für kreative Berufe wie Journalismus oder Forschung bieten sich KI-gestützte Transkriptionstools an.

Fazit

KI-gestützte Protokollerstellung spart nicht nur Zeit und Ressourcen, sondern verbessert auch die Nachvollziehbarkeit und Qualität von Meetings. Entscheidend für einen erfolgreichen und rechtssicheren Einsatz ist jedoch die sorgfältige Auswahl des Tools und ein datenschutzkonformes Vorgehen. Wer diese Aspekte berücksichtigt, kann sich voll auf den Inhalt seiner Besprechungen konzentrieren – den Rest übernimmt die künstliche Intelligenz.

Nino Müns

EINIGE TOOLS IN DER ÜBERSICHT

Hier ist eine kleine Auswahl an deutschsprachigen bzw. in Deutschland beliebten KI-Tools zur automatisierten Protokollerstellung, basierend auf aktuellen Informationen aus 2025.

Tool	Unterstützte Plattform	Funktionen	Besonderheiten	Einsatzgebiet
Bliro	Windows, macOS, iOS, Integration mit MS Teams, Zoom, Google Meet	Echtzeit-Notizen, automatische Zusammenfassungen	Datenschutzkonform, keine Aufzeichnung nötig, läuft im Hintergrund	Unternehmen, Datenschutz-sensitive Bereiche
Tucan.ai	MS Teams, Zoom, Webex, Google Meet, API, offline-Meetings	Live-Transkription, automatische Protokolle, Vertragsanalyse	DSGVO-konform, deutsche Server, On-Premises möglich, ideal für Behörden & Kanzleien	Unternehmen, Öffentliche Verwaltung, Recht
Jamie.ai	Alle Plattformen auch Offline-Meetings	Browser-Plugin für Meeting-Protokolle	Leichtgewichtig, direkt im Browser nutzbar	Kleine Teams, schnelle Setups
Sally	MS Teams, Zoom, Google Meet, Integration in 5.000+ Tools	KI-gestützte Meeting-Zusammenfassungen	Fokus auf Datenschutz, einfache Bedienung, auch für hybride Meetings geeignet	Unternehmen, Projektteams
tl;dv	Zoom MS Teams, Google Meet, Integration in 6.000+ Tools	Aufzeichnung, Transkription, KI-Zusammenfassungen für Google Meet & Zoom	Zeitmarken, Aufgabenextraktion, mehrsprachig, Chrome-Plugin	Remote-Teams, internationale Meetings

Diese Übersicht ist nicht vollständig. Sie dient nur der Übersicht und ist auch keine Empfehlung.

EIGENE GPTS

Chatbots nach Maß

Wie Firmen mit individuell abgestimmten KI-Modellen Prozesse effizienter gestalten können

Künstliche Intelligenz kann mehr als nur Texte generieren – sie lässt sich auch gezielt für unternehmensspezifische Aufgaben konfigurieren. Mit sogenannten »Custom GPTs« bietet sich Unternehmen eine einfache Möglichkeit, eigene auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene KI-Modelle zu entwickeln – ganz ohne Programmierkenntnisse.

»Custom GPTs sind eine Art ChatGPT mit Firmen-DNA«, erklärt Nino Müns, Geschäftsführer der MÜNSMEDIA GmbH. Im Rahmen des IHK-Ausschusses Digitale Wirtschaft stellte er am 27. Mai in Magdeburg vor, wie einfach sich solche GPTs erstellen lassen – und welche Potenziale sie entfalten können.

ChatGPT als Grundlage – erweitert mit eigenem Wissen

Auf Basis des bekannten Sprachmodells ChatGPT lassen sich innerhalb weniger Minuten eigene GPTs konfigurieren. In einem visuellen Editor (unter chat.openai.com/gpts) können Unternehmen Anweisungen definieren (»Sei immer höflich«, »Sprich im Tonfall eines Juristen«) und eigene Inhalte einbinden – von PDF-Handbüchern über Produktdatenbanken bis hin zu URLs. Auch Schnittstellen (APIs) oder Webzugriff können aktiviert werden.

»Der große Vorteil ist, dass man hier selbst erste Schritte ohne uns als Entwickler machen kann. So können Ideen schnell prototypisch getestet werden«, betont Müns. Ein weiterer Pluspunkt: Die GPTs lassen sich intern nutzen oder gezielt per Link freigeben – zum Beispiel als Support-Bot für Kunden oder als Onboarding-Hilfe für neue Mitarbeiter.

Praxisnahe Einsatzszenarien

Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig:

- Automatisierte Beantwortung häufiger Kundenfragen (FAQ-Bots)
- Interaktive Lernhilfen und Schulungsassistenten
- Protokollerstellung und Berichtswesen nach festen Strukturen
- Prototypen für komplexere Automatisierungsvorhaben

»Gerade für kleine und mittlere Unternehmen ist das eine ideale Möglichkeit, KI im eigenen Haus zu pilotieren«, so Müns.



Foto: Pixabay

Datenschutz nicht vergessen

Auch hier gilt: Wo Daten im Spiel sind, ist der Datenschutz mit im Boot. »Eigene GPTs arbeiten auf US-Servern – sensible oder personenbezogene Informationen sollten daher niemals unkritisch hochgeladen werden«, warnt Müns. Bei Tests empfiehlt er Anonymisierung oder pseudonyme Daten. Wer maximale Kontrolle benötigt, kann alternativ Open-Source-Modelle (z. B. Mistral, LLaMA) lokal betreiben – mit höherem Initialaufwand, aber voller Datenhoheit.

Fazit

Die Erstellung eigener GPTs ist ein starker Hebel für mehr Effizienz, Qualität und Automatisierung im Unternehmen. Sie bieten einen niedrigschwelligen Einstieg in die Welt der KI und sind besonders für die Entwicklung interner Tools und Prototypen geeignet. Wer weiter denkt, kann später auf Open-Source-Modelle umsteigen – und sich so Stück für Stück seine eigene KI-Infrastruktur aufbauen.

Nino Müns

»Gerade für kleine und mittlere Unternehmen ist das eine ideale Möglichkeit, KI im eigenen Haus zu pilotieren«

Nino Müns
Geschäftsführer MÜNSMEDIA GmbH



Foto: Felix Paulin

Tools helfen, KI-Projekte zu strukturieren

Viele Unternehmen wollen Künstliche Intelligenz (KI) einsetzen – wissen aber nicht genau, wo sie anfangen sollen. Der Hype ist groß, die Technologie komplex und die praktischen Anwendungsfälle oft diffus. Hier setzt der AI Canvas an – ein strukturierendes Werkzeug, das hilft, aus Ideen umsetzbare KI-Projekte zu machen.

von NINO MÜNS

Was ist ein AI Canvas?

Der AI Canvas ist ein visuelles Werkzeug, das Unternehmen dabei unterstützt, KI-Ideen systematisch zu erfassen, zu bewerten und zu priorisieren. Er hilft, sowohl den geschäftlichen Nutzen als auch die technische Machbarkeit von KI-Projekten zu analysieren und fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Fachabteilungen, IT und Management. Stellen Sie sich eine große Leinwand oder ein Whiteboard vor,

unterteilt in klar strukturierte Felder. Jedes dieser Felder beleuchtet einen zentralen Aspekt eines potenziellen KI-Vorhabens:

Was soll erreicht werden?

- Business Value: Welches Problem lösen wir? Welchen Nutzen bringt der KI-Einsatz konkret – Zeitersparnis, Kostenreduktion, mehr Qualität?

KI-Anwendungsfälle visuell zu strukturieren hilft, Ideen zu konkretisieren (Applied AI Initiative: Artificial Intelligence – A Practical Guide to Use Cases, Whitepaper, 28.03.2023)

The image shows a template for an AI Use Case Canvas. It is a structured form with several sections:

- Header:** "AI Use Case Canvas" with fields for "Owner" and "Status" (new, prep, ongoing).
- Description:** A large text area for "Description of use case including AI capability".
- Trustworthy Assessment of exceptional risks required?** A section with four radio button options:
 - Ethical (e.g. dealing with gender or diversity bias)
 - Regulatory (e.g. pending regulatory changes)
 - Cyber-security risks (e.g. in fully automated processes)
 - Human-in-the-loop requirement (e.g. black swan resilience)
- Value:** A section with three numbered questions:
 - How does the use case play into AI vision/strategy?
 - What strategic advantages does it bring? (Multiple selection possible)
 - New customer experience
 - Sales growth
 - Increased speed
 - Reduced complexity/risk
 - Improved resource efficiency
 - What is the estimated business value (e.g. savings, additional revenue)? Please state your assumptions.
- Ease of implementation:** A section with four columns, each with a score scale (1-5) and a radio button:
 - Data/Infrastructure:** 1. We have access to the required data. 2. We have the required amount of data. 3. We have the required data quality.
 - Algorithm/Solution:** 1. We know tech resources that should guide us towards a solution for this problem. 2. A similar problem has already been solved by other companies/ in other industries via AI. 3. We know techniques that could work for this problem.
 - Processes/Systems:** 1. No/Few processes need to be changed. 2. No/Few systems have to be adjusted. 3. No/Few organizational changes have to be made.
 - Know-how:** 1. Required technology know-how is available. 2. Required domain know-how is available. 3. Required trainings can be executed within a reasonable time.
- Time score:** A section with radio buttons for development time:
 - + 3 months + 5 points
 - + 4-5 months + 4 points
 - + 7-9 months + 3 points
 - + 10-12 months + 2 points
 - + 12 months + 1 point
- Overall score:** A section with a radio button for "Ease of implementation (max. 20 points)".

- Strategischer Fit: Passt das Projekt zur Ausrichtung des Unternehmens? Stärkt es unser Kerngeschäft?
- Skalierbarkeit: Lässt sich der Use Case später auch in anderen Bereichen oder Standorten anwenden?

Wie gut lässt sich das umsetzen?

- Datenverfügbarkeit: Haben wir die nötigen Daten bereits? Oder müssen wir sie erst erheben?
- Komplexität: Ist das Vorhaben mit gängigen KI-Methoden lösbar – oder braucht es echte Pionierarbeit?
- Integration: Wie einfach lässt sich das KI-System in bestehende IT-Systeme und Prozesse einbinden?
- Kompetenz: Haben wir das Know-how im Haus – oder benötigen wir externe Unterstützung?

Was muss zusätzlich beachtet werden?

- Risiken und Herausforderungen: Gibt es Hürden bei Datenschutz, Akzeptanz oder Verantwortung?
- Erfolgskriterien: Woran erkennen wir später, ob das Projekt erfolgreich war?

Für wen ist das relevant?

Ob produzierendes Gewerbe, Dienstleister oder Verwaltung – der AI Canvas eignet sich für jedes Unternehmen, das ernsthaft über KI nachdenkt. Er ersetzt kein Pflichtenheft, aber er schafft eine gemeinsame Sprache für alle Beteiligten – von der Geschäftsführung bis zur IT.

Ein AI-Canvas-Workshop dauert in der Regel einen halben Tag. Das Ergebnis: Klarheit darüber, welche KI-Projekte sich lohnen – und welche lieber (noch) nicht angefasst werden sollten.

Ablauf eines AI-Canvas-Workshops

Ein typischer Workshop zur Anwendung des AI Canvas umfasst folgende Schritte:

1. Vorbereitung: Einführung in die Grundlagen von KI und Vorstellung des AI Canvas
2. Ideenfindung: Identifikation potenzieller KI-Anwendungsfälle im Unternehmen
3. Bewertung: Analyse der identifizierten Use Cases anhand der Kriterien des AI Canvas
4. Priorisierung: Einstufung der Anwendungsfälle nach ihrem erwarteten Nutzen und der Umsetzbarkeit
5. Nächste Schritte: Festlegung konkreter Maßnahmen für die Umsetzung der priorisierten Use Cases

Solche Workshops fördern nicht nur ein gemeinsames Verständnis für KI im Unternehmen, sondern schaffen auch eine solide Grundlage für erfolgreiche KI-Initiativen. Ein gut geführter AI-Canvas-Workshop bringt Klarheit in Fragen wie:

- Welches Problem wollen wir mit KI eigentlich lösen?
- Welche Daten benötigen wir – und haben wir diese?
- Wer ist für die Umsetzung verantwortlich?
- Welche Risiken müssen wir im Blick behalten?

Ein Werkzeug für den Mittelstand

Gerade für mittelständische Unternehmen, die noch wenig Erfahrung mit KI-Projekten haben, eignet sich der AI Canvas als niederschwelliger Einstieg. Er funktioniert unabhängig von Branche oder Größe und lässt sich in einem halbtägigen Workshop bereits gewinnbringend nutzen.

Fazit und Empfehlung

Künstliche Intelligenz ist kein Selbstläufer. Doch mit der richtigen Struktur lässt sich ihr Potenzial für das eigene Unternehmen realistisch, pragmatisch und machbar erschließen. Der AI Canvas bietet dafür einen ausgezeichneten Einstieg – am besten nicht allein, sondern im Dialog mit den Kolleginnen und Kollegen aus den eigenen Reihen.

Wer tiefer in das Thema einsteigen möchte, kann hier nachlesen.



9. SEPTEMBER 2025

Wirtschaft trifft Wissenschaft

Das Projekt "Kompetenznetzwerk für Angewandte und Transferorientierte Forschung KAT", fördert die Zusammenarbeit von regionaler Wirtschaft und Wissenschaft.

Am 9. September 2025 lädt das Projekt Unternehmer und Wissenschaftler ein, miteinander ins Gespräch zu kommen, um mögliche Anknüpfungspunkte für eine Zusammenarbeit auszuloten.

Wann: 9. September 2025
von 14:00 Uhr - 17:30 Uhr

Wo: Hochschule Magdeburg-Stendal, Breitscheidstraße 2, Magdeburg

Die Veranstaltung bietet eine Plattform, um gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln und die Brücke zwischen Theorie und Praxis zu schlagen. An diesem Tag werden bereits bestehende Kooperationen zwischen regionalen Unternehmen und Hochschulen des Landes vorgestellt. Neben Präsentationen von Unternehmern und Wissenschaftlern wird den Teilnehmern im Rahmen einer Ausstellung sowie Laborbesichtigungen die Möglichkeit gegeben, sich über die Leistungsangebote der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften des Landes Sachsen-Anhalt zu informieren.

Anmeldung



Wer gehört zum KAT-Netzwerk? Die vier Hochschulen für Angewandte Wissenschaft (Anhalt, Harz, Magdeburg-Stendal und Merseburg) stehen für die Stärkung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft. Sachsen-Anhalts Politik möchte den Strukturwandel vor allem durch technische, soziale und gesellschaftliche Innovationen meistern und hat dazu die Regionale Innovationsstrategie (RIS) entwickelt, die den Blick bis ins Jahr 2027 richtet.

Annett Gröger-Rost

Preise für die besten digitalen Projekte übergeben



Die Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs »Digitale Erfolgsgeschichten aus Sachsen-Anhalt« wurden feierlich ausgezeichnet. Mit dem Wettbewerb würdigen die Industrie- und Handelskammer Magdeburg, Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau, Handwerkskammer Magdeburg sowie Handwerkskammer Halle (Saale) herausragende digitale und innovative Projekte aus Unternehmen der Region. Das Preisgeld beträgt insgesamt 9.000 Euro.

»Wir sind beeindruckt von der Vielfalt und Qualität aller eingereichten digitalen Geschichten«, sagte Dr. Stefan Voigt, Mitglied der Expertenjury und Leiter des Mittelstand-Digital Zentrum Magdeburg. »Wir gratulieren allen Preisträgern herzlich und danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre inspirierenden Beiträge.«

Die Preisverleihung erfolgte im Rahmen des Digitalforum der Wirtschaft Sachsen-Anhalts, welches in diesem Jahr in Halle stattfand. Die Veranstaltung machte deutlich, dass

die digitale Transformation in der regionalen Wirtschaft fest verankert ist und Künstliche Intelligenz (KI) längst Einzug in die Arbeitswelt gefunden hat. Neben erfolgreichen Praxisbeispielen aus Unternehmen wurde auch der verantwortungsvolle Umgang mit Datenschutz und KI-basierten Technologien intensiv diskutiert. Die Veranstaltung bot so einen fundierten Ausblick auf die Potenziale und Herausforderungen digitaler Zukunftstechnologien in Sachsen-Anhalt.

Annett Gröger-Rost



ENERGY SYSTEMS GMBH AUS SCHÖNEBECK

Anfang 2022 entschied sich der Handwerksbetrieb für eine konsequente Digitalisierung seiner Außenkommunikation – mit klarem Fokus auf Fachkräftesicherung. Der Einstieg auf Plattformen wie Facebook, Instagram und TikTok wurde durch Weiterbildungen, insbesondere bei der IHK Magdeburg, begleitet. Besonders die Personalverantwortliche erhielt Gestaltungsfreiraum, um neue Wege in der Ansprache junger Menschen zu gehen. Bereits nach wenigen Monaten zeigten sich beachtliche Erfolge: Aktionen wie der »Tag der offenen Unternehmen« führten zu großer Resonanz, fünf neue Auszubildende konnten gewonnen werden – ein Meilenstein, den das Team stolz als »Transferhammer« bezeichnet. Der authentische, praxisnahe Social-Media-Auftritt, teils von Auszubildenden selbst gestaltet, stärkt nicht nur die Sichtbarkeit, sondern auch die Bindung zum Betrieb.



SCM ENERGY GMBH AUS PRETZIER

Mit dem Ziel eines papierlosen Büros hat die SCM Energy GmbH eine umfassende digitale Transformation angestoßen – begleitet durch eine Masterarbeit, in der ein praxisnaher Leitfaden für KMU entwickelt wurde. In enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern wurden Prozesse neu definiert, dokumentiert und in eine moderne Softwarelösung überführt. Eine interne Wissensplattform und intensive Schulungen unterstützten die Einführung. Seit dem Echtstart 2022 profitiert das Unternehmen von höherer Transparenz, automatisierten Abläufen – etwa durch KI-gestützte Rechnungsverarbeitung – und fundierten BI-Auswertungen. Die digitale Infrastruktur ermöglicht inzwischen weitere innovative Projekte wie eine KI-Software zur Heizlastberechnung und den Einsatz von AR-Technologie für die Echtzeitkommunikation. Ein gelungenes Beispiel für nachhaltige digitale Zukunftsgestaltung.



ZWERGENMÖBEL INH. DIRK WALINSKI AUS BIESENRODE

Aus einem liebevoll gefertigten Kinderbett entstand die Idee für »Zwergenmöbel« – ein Familienbetrieb aus Biesenrode, der heute für hochwertige, kindgerechte und nachhaltige Möbel steht. Was mit einer Einzelanfertigung begann, entwickelte sich zu einem Online-Angebot mit wachsender Nachfrage weit über Sachsen-Anhalt hinaus. Mit FSC-zertifiziertem Holz, schadstofffreien Farben und großer Detailverliebtheit fertigen Dirk und Katja Walinski Möbelstücke, die mitwachsen und Geschichten erzählen. Besonders innovativ: Über WhatsApp-Videoanrufe können Eltern gemeinsam mit den Gründern Möbel planen – persönlich, direkt und individuell. Zwergenmöbel verbindet traditionelles Handwerk mit digitaler Kundenkommunikation und nachhaltigem Unternehmertum.

1

Gewinner des Wettbewerbes: Stefan Korneck (Mitte) und Mirko Schlatow (2. v. l.) freuen sich über 5.000 Euro Preisgeld.



2



Der zweite Platz ist mit 3.000 Euro dotiert und geht an Energy Systems GmbH.

3

Über 1.000 Euro freuen sich Dirk Walinski und seine Frau von der Firma Zwergenmöbel.



Fotos (3): Handwerkskammer Magdeburg

BESTE PROJEKTE IM WETTBEWERB AZUBI4ID 2024/2025 PRÄMIERT

Digitale Ideen mit Wirkung

Am 5. Juni 2025 wurden in der Magdeburger Elbfabrik die Gewinner des Wettbewerbs Azubi4ID 2024/2025 gefeiert. Der landesweite Wettbewerb, organisiert vom Zukunftszentrum Digitale Arbeit Sachsen-Anhalt in Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern Magdeburg und Halle (Saale) sowie den Industrie- und Handelskammern Magdeburg und Halle-Dessau, zeichnet innovative Digitalisierungsprojekte von Auszubildenden aus kleinen und mittleren Unternehmen in Sachsen-Anhalt aus.

Da sich der demografische Wandel und der Fachkräftemangel derzeit extrem auf die Pflegebranche auswirkt, ist sie eine wichtige Zielgruppe für die allmähliche digitale Transformation und neue Ideen dazu. Aus diesem Grund wurde erstmals der Sonderpreis *://Pflege://Azubi://digital* verliehen, gestiftet vom Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste (bpa) Sachsen-Anhalt – ein starkes Signal für die Innovationskraft in sozialen Berufen. Ab der kommenden Ausgabe des Wettbewerbs 2025/2026 wird dieser Preis regulär vergeben.

Unabhängig von der Branche bleibt die Digitalisierung für die kleinen und mittleren Unternehmen in Sachsen-Anhalt ein wichtiger Faktor, um den Strukturwandel zu meistern, wettbewerbsfähig und innovativ zu bleiben, dem Fachkräftemangel zu begegnen, regionale Förderstrategien zu nutzen und den steigenden digitalen Erwartungen von Kunden gerecht zu werden. Daher will das Zukunftszentrum Digitale Arbeit Sachsen-Anhalt auch mit diesem Wettbewerb die entsprechenden Weichen für den Digitalen Wandel in den Unternehmen stellen.

Ausgezeichnete Ideen und inspirierende Auszubildende

Bevor die besten Azubi-Ideen prämiert wurden, bot die Elbfabrik ein interaktives Programm. Die Gäste bekamen Einblicke in Themen wie Industrie 4.0, Nachhaltigkeit, Menschzentrierung und resiliente Systeme. Die Forschungs- und Experimentierstätte des Fraunhofer IFF in Magdeburg, bekannt für die Verbindung von virtueller Produktentwicklung und realen Produktionsprozessen, bot dafür den idealen Rahmen.

Escape Room Digitalisierung

Im Escape Room Digitalisierung lösten sie in Teams knifflige Aufgaben mit digitalen Tools wie 3D-Druckern, digitalen Zwillingen und QR-Code-Systemen – ein spielerischer Einstieg in die Welt von Industrie 4.0. Beim «Meet & Greet» mit dem humanoiden Roboter Pepper erlebten die Teilnehmenden, wie KI und Robotik bereits in Unternehmen eingesetzt werden. Führungen durch die Elbfabrik und den Elbedome, eines der größten 3D-Mixed-Reality-Labore Europas, rundeten das Programm ab. Im 16 Meter großen Halbkugelraum konnten Maschinen, Anlagen und ganze Städte im Maßstab 1:1 virtuell erlebt werden – eine beeindruckende Visualisierung für Planungs- und Schulungsszenarien.

Inspirierende Auszubildende

Die Preisverleihung fand im »Technikum« der Elbfabrik statt, das normalerweise als Demonstrationsfläche für Industrie-4.0-Lösungen dient. Petra Grimm-Benne, Schirmherrin des Wettbewerbs und Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Sachsen-Anhalt, eröffnete die Veranstaltung: »Die Digitalisierung verändert unseren Arbeitsalltag grundlegend. Junge Menschen bringen wertvolle Ideen ein, um diesen Wandel aktiv zu gestalten. Der Wettbewerb Azubi4ID zeigt, wie viel Engagement, Kreativität und Innovationskraft in unseren Auszubildenden steckt. Solche Talente braucht Sachsen-Anhalt.«

Anschließend wurden die besten Projekte von den gewerblichen Kammern und dem bpa Sachsen-Anhalt ausgezeichnet.

Clemens Kellner





Fotos (2): Zukunftszentrum

Die erfolgreichen Auszubildenden freuen sich mit ihren Geschäftsführungen und Ausbildenden gemeinsam über ihren Erfolg.



Petra Grimm-Benne, Schirmherrin des Wettbewerbs und Sachsen-Anhalts Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, gratuliert der Erstplatzierten Iliana Detyna.

Die Platzierten

Erster Platz

Iliana Detyna

Algenfarm Klötze GmbH & Co. KG

Landwirtschafts- und Forschungsbetrieb zur Kultivierung von Mikroalgenarten in Klötze, Altmarkkreis Salzwedel

Idee: Optimierung von Kundenservice, Website und Lagermanagement mit KI-Tools

Zweiter Platz

Emily Guhl, Jan Meyke, Anton Stertz, Lea Unger, Nelly Winkler

LVA Landtechnik GmbH

Landmaschinenhändler in Sülzetal, Landkreis Börde

Idee: Digitaler Juniorleitfaden im Intranet für Auszubildende und Ausbilder

Dritter Platz

Jill Belling

Teleport Barleben GmbH

IT-Berater in Barleben, Landkreis Börde

Idee: Smart Office - Sensoren für Raumklima und Anwesenheit, gesteuert über den Serverraum

SACHVERSTÄNDIGENTAG BEI DER IHK MAGDEBURG

Fachvorträge und Ehrung langjährig tätiger Sachverständiger



Am 10. Juni 2025 lud die Industrie- und Handelskammer Magdeburg erneut zum traditionellen Sachverständigentag ein – ein bedeutendes Forum für den fachlichen Austausch, das Netzwerken und die Würdigung der Tätigkeit öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger. Die Veranstaltung fand unter großer Beteiligung in der IHK Magdeburg statt und wurde durch eine Reihe hochkarätiger Beiträge und aktueller Themen geprägt.



Die geehrten Sachverständigen (v. l.): Knut Hörnig, Uwe Gründler, Walter Schuhr, Mario Schwarz, Gerhard Bischof, Norbert Hebecker, Karl-Gustav Günther, Matthias Budihn, Gerhard Krykalla, Siegfried Linder gemeinsam mit Mareike Krüger (l.) und Anne Daehre.



Referent Dr. Stefan Braun während seines Vortrages über die Medien 5.0

IHK-Präsident Klaus Olbricht bei der Begrüßung der Teilnehmer



Den feierlichen Auftakt übernahm Klaus Olbricht, Präsident der IHK Magdeburg, mit einer Begrüßung, in der er die wichtige Rolle der Sachverständigen für die Wirtschaft, die Justiz und die Gesellschaft hervorhob. Es folgte ein wertschätzendes Grußwort des Präsidenten des Landgerichts Magdeburg, das die enge Verbindung zwischen Justiz und qualifiziertem Sachverstand unterstrich. Frank Wecke, Geschäftsführer der IHK Magdeburg, rundete den Eröffnungsteil mit aktuellen Einblicken in die Sachverständigenarbeit aus Sicht der Kammer ab.

Ein erster fachlicher Höhepunkt war der Vortrag von Dr. Stefan Braun, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Medienproduktion und Mediendesign (IHK Frankfurt am Main). Unter dem Titel »Medien 5.0: Faktenzeichen, Forensik, KI und Fake« nahm Braun die Teilnehmer mit in eine digitale Welt, in der Realität, Fälschung und künstliche Intelligenz zunehmend ineinandergreifen. Dabei erläuterte er zentrale Begriffe wie:

- Künstliche Intelligenz (KI): Ein Teilgebiet der Informatik, das sich mit der Entwicklung von Systemen befasst, die menschenähnliche Intelligenzleistungen erbringen – z. B. durch Lernen, Mustererkennung und Problemlösung.

- Fake (Fälschung): Im digitalen Kontext meist die gezielte Manipulation oder Erfindung von Inhalten, Bildern oder Aussagen, die als wahr erscheinen sollen – sogenannte »Deepfakes« sind ein aktuelles Beispiel.

Dr. Braun zeigte eindrucksvoll, wie forensische Methoden und mediale Kompetenz helfen können, Echtheit und Täuschung voneinander zu trennen – ein immer wichtigeres Thema auch für Sachverständige verschiedenster Fachrichtungen.

Im Anschluss standen die Ehrungen langjährig tätiger Sachverständiger der IHK Magdeburg im Mittelpunkt. In einem feierlichen Rahmen wurden ihre Verdienste, ihre Verlässlichkeit und ihr kontinuierliches Engagement für die sachverständige Qualitätssicherung gewürdigt – ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für jahrzehntelange verantwortungsvolle Tätigkeit.

Nach einer kurzen Kaffeepause, die Raum für Austausch und Gespräche bot, folgte der praxisnahe Beitrag von Kim Weinand, Geschäftsführer der Kim Labs GmbH. Unter dem Titel »Lokales, digitales Marketing für Sachverständige« gab er wertvolle Impulse, wie sich Sachverständige digital positionieren, Sichtbarkeit steigern und neue Auftraggeber ansprechen können – mit besonderem Fokus auf lokale Zielgruppen, moderne Kommunikationskanäle und authentische Online-Präsenz.

Den Abschluss des Tages bildete der Vortrag von Gerhard Krykalla, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden sowie Mitglied im Sachverständigenausschuss der IHK Magdeburg. Er gab einen aufschlussreichen Einblick in die Aufgaben und Arbeitsweise des Sachverständigenausschusses und erläuterte dessen Rolle innerhalb der IHK-Strukturen. Dabei wurde deutlich, welche Bedeutung der Ausschuss für die Qualitätssicherung und die fachliche Bewertung hat.

Fazit: Der Sachverständigentag 2025 war ein voller Erfolg. Die Mischung aus fundierten Fachvorträgen, aktuellen Themen und persönlicher Begegnung machte die Veranstaltung zu einem lebendigen Treffpunkt für alle, die in der Welt der Gutachten und Expertise Verantwortung tragen. Die IHK Magdeburg dankt allen Mitwirkenden und freut sich bereits auf die nächste Ausgabe.

Mareike Krüger

► **IHK-ANSPRECHPARTNERIN**

Anne Daehre

Tel.: 0391/5693-186

anne.daehre@magdeburg.ihk.de





Foto: IHK Magdeburg

Die Teilnehmer des IHK-Dialoges verfolgen den Vortrag des Rechtsanwalts Oliver Korn.

IHK-DIALOG IN DER VERMITTLERWIRTSCHAFT AM 17. JUNI 2025

Beraterhaftung und Vertragsbeendigung standen im Mittelpunkt

Der IHK-Dialog in der Vermittlerwirtschaft am 17. Juni 2025 wurde durch den Geschäftsführer des Bereiches Verwaltung, Recht und Steuern, Frank Wecke, eröffnet. Er begrüßte die 15 anwesenden Teilnehmer herzlich und betonte die Bedeutung der Veranstaltung für die Weiterentwicklung und den fachlichen Austausch innerhalb der Branche.

Christopher Ulrich begrüßte neben den Teilnehmenden ebenso Knut Winkelmann, Versicherungsmakler aus Magdeburg, Mitglied in der Vollversammlung sowie Vorsitzender im Finanz- und Kreditausschuss der IHK Magdeburg. Winkelmann ist als Vertreter der Vermittlerbranche aktiv und steht den Teilnehmern für Anregungen und Themenwünsche offen. Es wurde betont, dass die Teilnehmer ihre Anliegen gern an Winkelmann weiterleiten können und er diese in die Gremien der IHK Magdeburg einbringen wird, um die Interessen der Vermittlerbranche aktiv zu vertreten.

Der IHK-Dialog begann mit einem einleitenden Vortrag von Oliver Korn, Rechtsanwalt und Geschäftsführer der GPC Law Rechtsanwaltsgesellschaft mbH. In seinem Vortrag widmete er sich den aktuellen Entwicklungen in

der Beraterhaftung. Er erläuterte zunächst die grundlegenden Haftungsfragen und vertiefte diese anhand praxisnaher Fälle, um den Teilnehmern die rechtlichen Zusammenhänge verständlich zu machen. Dieser Einstieg bot den Teilnehmern wertvolle Einblicke in die rechtlichen Risiken und die Bedeutung einer sorgfältigen Beratungspraxis.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen, das den Austausch unter den Teilnehmern förderte, folgte der Vortrag von Torsten Klatt, Rechtsanwalt bei der Anwaltskanzlei Küstner v. Mantuffel Partnerschaft mbB. Klatt konzentrierte sich auf die Folgen einer Vertragsbeendigung sowie die Besonderheiten des Ausgleichsanspruchs. Er erklärte die rechtlichen Rahmenbedingungen und gab praktische Hinweise, wie Vermittler sich in solchen Situationen

rechtssicher verhalten können. Der Austausch zwischen den Referenten und den Teilnehmern zeigte das große Interesse an den aktuellen rechtlichen Fragestellungen und Herausforderungen in der Vermittlerbranche. Die Veranstaltung bot somit eine wertvolle Plattform, um rechtliche Risiken zu verstehen, sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren und die Zusammenarbeit innerhalb der Branche zu stärken.

Den Teilnehmern wurde im Nachgang eine Bescheinigung ausgestellt, um diese als Weiterbildung abrechnen zu können. Insgesamt war der IHK-Dialog ein erfolgreicher Austausch, der die Bedeutung kontinuierlicher Weiterbildung und aktiver Mitgestaltung der Branche unterstrich.

Christopher Ulrich

Die Wirtschaft in unserer Region lebt von engagierten Persönlichkeiten, die mit ihrer Innovationskraft, ihrem Unternehmergeist und ihrer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Mitarbeitern Maßstäbe setzen. Aus Anlass des 200-jährigen Bestehens der IHK Magdeburg stellen wir in diesem Jahr in zwölf kurzen Porträts Unternehmerinnen und Unternehmer vor. Ihre Geschichten stehen stellvertretend für unsere mehr als 53.000 Mitglieder. Wir wollen erzählen, was sie antreibt, welche Herausforderungen sie meistern und aus welchen Erfahrungen sie am meisten gelernt haben.

Mit langem Atem

Thomas Hartung, Unternehmer aus Klötze, arbeitet mit der Firma Meshpack GmbH an der Vision, ausschließlich nachhaltige, plastikfreie Verpackungsnetze herzustellen. Auch wenn er manchmal gegen Wände läuft, gibt er nicht auf: »Die Richtung stimmt. Wir legen heute den Grundstein für unser Morgen.«

»Ich liebe die Altmark«, steht auf einem Aufkleber in einer der Meshpack-Hallen im Klötzer Ortsteil Kusey. Thomas Hartung würde diese Liebeserklärung sofort unterschreiben. Die Verbundenheit mit der Heimat war ausschlaggebend dafür, dass er sich 2020 gemeinsam mit seinem Bruder Michael entschieden hat, die Firma Meshpack zu kaufen. Das Industrieunternehmen, das seit 1997 Netzprodukte und Verpackungen herstellt und vertreibt, stand damals vor dem Aus. »Wir wollten es nicht untergehen lassen und die Arbeitsplätze hier am Standort erhalten«, sagt Thomas Hartung, der die Geschäftsführung innehat.

Dass die Brüder aufeinander bauen können, wussten sie, denn sie leiten gemeinsam die Haus-technik-Firma, die ihr Vater einst gegründet hatte. Die Idee, parallel dazu in ein völlig anderes Metier einzusteigen, weckte die Neugier und den Ehrgeiz der beiden. »Aus einem früheren Job kannte ich mich mit der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Industrieprodukten aus«, sagt Thomas Hartung. »Wir sahen das als Chance, etwas für die Region zu tun.«

Die ersten fünf Jahre nach ihrem Einstieg in die »Netzwelt« waren vom Auf und Ab der Gefühle geprägt. Auf Sorgenfalten folgten Glücksmomente und Schulterklopfen – und dann wieder

Sorgenfalten. Letztere sind zum Beispiel in hohen Energiekosten begründet, die es erschweren, im internationalen Wettbewerb zu bestehen. Doch mehr Kopfzerbrechen bereitet Thomas Hartung der moralische Zwiespalt, in dem er wirtschaftet. »Unser Unternehmen trägt aktuell noch dazu bei, dass täglich neuer Plastikmüll entsteht, denn herkömmliche Weihnachtsbaumnetze oder Netze für Zwiebeln und Kartoffeln werden aus Kunststoff hergestellt. Das muss sich dringend ändern!«, sagt er nachdrücklich. Eine ressourcenschonende Lösung hat er mit seinem Team bereits entwickelt: biologisch abbaubare Netze aus Maisstärke-Granulat.

Die Meshpack GmbH wurde für diese Innovation mehrfach ausgezeichnet, etwa 2023 mit dem »Vorsprung«-Preis des Ostdeutschen Wirtschaftsforums. Doch bis sich die Idee durchsetzt, braucht es Geduld. »Die Herstellung ist teurer, und die etwa acht Wochen, die es bis zur Verrottung des Netzes im Biomüll braucht, sind der Entsorgungswirtschaft zu lang«, bedauert Hartung. Getreu dem Motto »Steter Tropfen höhlt den Stein« leistet er Tag für Tag Überzeugungsarbeit und setzt auf ein weiter wachsendes ökologisches Bewusstsein der Verbraucher.

Dana Toschner

Thomas Hartung, Geschäftsführer
der Meshpack GmbH





4. »SOMMERFEST DER HARZER WIRTSCHAFT« / LANDRAT BALCEROWSKI:

»Wirtschaft und Verwaltung müssen eng zusammenarbeiten«

von FRANK DRECHSLER

Landrat Thomas Balcerowski betonte beim 4. »Sommerfest der Harzer Wirtschaft« in Blankenburg die Notwendigkeit enger Zusammenarbeit von Wirtschaft und Verwaltung. Angesichts steigender Arbeitslosigkeit (5,9 Prozent im Juni 2025) forderte er

gemeinsame Anstrengungen zur Bewältigung der Herausforderungen, insbesondere im Strukturwandel der Automobilindustrie. Durch die Schaffung und das Ausweisen neuer, großer Gewerbeflächen könnten Städte und Gemeinden deutliche Signale an ansiedlungsinteressierte

Unternehmen senden. So werde der Landkreis Harz zu einem noch attraktiveren Wirtschaftsstandort und Lebensmittelpunkt für Beschäftigte.

Balcerowski verweist auf die jüngsten positiven Wirtschaftsnachrichten aus dem Landkreis Harz. So habe es positive Signale aus der Region gegeben: Die Tonfunk-Gruppe eröffnete ein neues Werk in Ermsleben (Investition: 12 Mio. Euro), das Schweizer Unternehmen SIGA baut in Halberstadt eine moderne Produktionsstätte (40 Mio. Euro, 70 neue Jobs), und Daimler Truck startet am 10. Juli sein Global Parts Center. Es wird als Herzstück für die weltweite Ersatzteilversorgung von Mercedes-Benz Trucks fungieren.

Knapp 400 Unternehmer nutzen das Sommerfest der Harzer Wirtschaft zum Netzwerken. Themen wie Digitalisierung, Klimaschutz und Fachkräftemangel standen im Mittelpunkt. Balcerowski betonte, dass die vierte Auflage der Veranstaltung erneut die regionale Wirtschaft stärke, lokale Unternehmen unterstütze und den Landkreis Harz weiterentwickle. Und, dass Blankenburg sich durch die Veranstaltung als wirtschaftlicher und Feiertage-Mittelpunkt etabliert habe. Der neue Teilnehmerrekord von 400 Unternehmerinnen und Unternehmern zeige deutlich, dass die Harzer Wirtschaft großes Interesse am gemeinsamen Austausch habe.

Andreas Dieckmann, Präsident der Handwerkskammer Magdeburg, betonte die Bedeutung von



Goldene Ehrennadel für Ekkehard Heilemann

Das »Sommerfest der Harzer Wirtschaft« bot zugleich auch den Rahmen für eine besondere Ehrung im 200. Jahr des Bestehens der Industrie- und Handelskammer Magdeburg. IHK-Vizepräsident Thomas Kempf überreichte Ekkehard Heilemann die höchste Auszeichnung der Kammer, die Goldene Ehrennadel. Heilemann war 1990 in die neu gegründete »Alwin Keunecke GmbH« eingetreten, die damals aus der Reprivatisierung des »VEB Ballenstedter Feinkost« hervorging. 1996 wurde der neue Betrieb in Badeborn eingeweiht. Heilemann, Urenkel des Firmengründers, übernahm die Geschäftsführung des Familienunternehmens in vierter Generation. Seitdem hat er das Unternehmen modernisiert und das Produktsortiment an die jeweiligen Marktbedingungen angepasst.



IHK-Vizepräsident Thomas Kempf und IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel (r.) überreichten Ekkehard Heilemann die Goldene Ehrennadel.

Zuwanderung für das Handwerk, die unverzichtbar sei. Des Weiteren auch die Digitalisierung, der Klimaschutz und die Nachfolgeregelungen, die für das Harzer Handwerk allgegenwärtig seien. Der langjährige Unternehmer und Branchenexperte betonte weiter, dass diese Veränderungen in allen Bereichen der lokalen Wirtschaft spürbar seien. Rund 2.100 traditionelle Unternehmen müssten sich auf neue Berufsbilder in den 137



Fotos (2): Frank Drechsler

385 Unternehmer nutzten das Sommerfest der Harzer Wirtschaft in Blankenburg zum Netzwerken. Sie diskutierten u. a. mit IHK-Vizepräsident **Thomas Kempf** (2. v. l.), Landrat **Thomas Balcerowski** (5. v. l.), Wirtschaftsminister **Sven Schulze** (3. v. r.), Handwerkskammerpräsident **Andreas Dieckmann** (2. v. l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer **André Rummel** (r.).

Lehrberufen des Handwerks einstellen, hieß es dazu weiter.

IHK-Vizepräsident **Thomas Kempf** forderte verlässliche Rahmenbedingungen, zu denen bezahlbare Energie und die Behebung von deutlichen Bildungslücken bei Schulabgängern gehören, von der Politik. Sachsen-Anhalts Wirtschaftsminister **Sven Schulze** will diese Forderungen auch weiter direkt nach Magdeburg bringen. In der Diskussion

betonte er, dass Sachsen-Anhalt das Vergabegesetz zum Vorteil von Klein- und Mittelbetrieben überarbeitet habe. Diese Entbürokratisierung werde die Entscheidungsfindung der Kommunen bei Vergaben in Zukunft deutlich beschleunigen. Und er betonte, dass Zeit im Wettbewerb zwischen Ländern und Kommunen ein entscheidender Faktor sei. Er versprach, dass Sachsen-Anhalt schneller sein werde als

andere Bundesländer. Der Landkreis Harz habe dafür ein einfaches Erfolgsgeheimnis. Unternehmen können sich auf eine schnell agierende und entscheidungsfreudige Kreisverwaltung in Halberstadt verlassen. Dieser Faktor macht den Landkreis Harz mit seinen rund 5.300 Unternehmen zum Rückgrat der Wirtschaft des Landes, so Schulze.

Blankenburgs Bürgermeister **Heiko Breithaupt** zollte den

Unternehmern aus der Region seinen Dank für ihr jahrelanges Engagement in Handwerk, Industrie, Handel, Gewerbe und Dienstleistungen im Landkreis Harz. Er betonte die Bedeutung der Unterstützung von Altbetrieben und der gemeinsamen Suche nach Lösungen für die nächste Generation. Er hob die entscheidende Bedeutung der Erhaltung und Modernisierung von Unternehmen hervor, um ihre Zukunft zu sichern.

SOMMERTOUR 2025* DES PRÄSIDIUMS DER IHK MAGDEBURG UND DES HAUPTGESCHÄFTSFÜHRERS

IHK vor Ort

Hotel und Restaurant Reutterhaus
Gardelegen

Landratsamt Landkreis Börde
Haldensleben

Salutas Pharma GmbH
Barleben

SOLAR MATERIALS GmbH
Magdeburg

EDEKA Bienek Halberstadt
Halberstadt

RAMME Electric Machines GmbH
Osterwieck

Nanostone Water GmbH
Halberstadt

Naturresort »Berghotel Ilsenburg«
Ilsenburg

Seilbahnen Thale GmbH
Thale

RST Recycling und Sanierung Thale GmbH
Thale

SALZWEDEL
Geschäftsstelle Altmark

WERNIGERODE
Geschäftsstelle Harz

Romantik Ho
Quedlinburg

*Auswahl der besuchten Unternehmen



PFS Holding GmbH
Salzwedel

JACKON Insulation GmbH
Arendsee

Siebert Hydraulik GmbH
Stendal

Stallbaum GbR
Stendal

KRÖMER GmbH
Genthin

Stadt Burg
Burg

Humanas GmbH
Colbitz

Konsumgenossenschaft Burg-Genthin-Zerbst eG
Burg

Simon Möbel
Quedlinburg

Parfümerie Flair
Quedlinburg

Thyssen-Krupp
Ilsenburg

tel am Brühl

Unterwegs in den Regionen Altmark, Harz und Magdeburg

Auch in diesem Jahr war die IHK Magdeburg im Rahmen ihrer Sommertour wieder in den Regionen Magdeburg, Harz und Altmark unterwegs, um mit Unternehmen unterschiedlicher Branchen und Größen in den direkten Austausch zu treten. Gemeinsam mit Mitgliedern unseres Präsidiums, Vertretern der Wirtschaftsunioren und Hauptgeschäftsführer André Rummel führte die Reise im Juli quer durch unseren Kammerbezirk.

Dabei ergaben sich zahlreiche wertvolle Gespräche mit engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern.

Im Mittelpunkt standen Themen wie die Fachkräftesicherung, der Bürokratieabbau und die fortschreitende Digitalisierung sowie Fragen der Unternehmensnachfolge und verlässlicher wirtschaftspolitischer Rahmenbedingungen.

Dabei wurde deutlich, dass viele Betriebe trotz erheblicher Belastungen durch Inflation, demografischen Wandel und strukturelle Veränderungen mit unternehmerischem Mut und Verantwortungsbewusstsein an der Entwicklung ihrer Unternehmen festhalten, auch wenn die Rahmenbedingungen zunehmend schwieriger werden.

Gleichzeitig erwarten sie von der Bundespolitik mehr Verlässlichkeit, Planungssicherheit und spürbare Entlastungen im betrieblichen Alltag. Die IHK wird die Impulse aus der Sommertour aufgreifen und in ihre wirtschaftspolitische Arbeit einfließen lassen.

Ein großes Dankeschön an alle, die sich die Zeit genommen haben, ihre Anliegen und Ideen mit uns zu teilen. Es ist diese enge Zusammenarbeit, die uns stark macht und unsere Region voranbringt. *Vanessa Hohenstein*

Region Altmark



1



2

1 IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel (l.) im Gespräch mit Michael Schneider (r.), Geschäftsführer der JACKON Insulation GmbH in Arendsee

2 Besuch bei der PFS Holding GmbH (Salzwedel) mit Geschäftsführer Jan Rakowski (Mitte)

3 Station bei der Siebert Hydraulik GmbH (Stendal) u. a. mit Geschäftsführer Jörg Siebert (2. v. r.)



3



4 Gespräche im Hotel und Restaurant Reutterhaus (Gardelegen) u. a. mit Geschäftsführer Kevin Schönemann (Mitte) und Mandy Schumacher, Bürgermeisterin von Gardelegen (2. v. r.), Achim Miedl, Vollversammlungsmittglied der IHK Magdeburg (2. v. r.) und Ramona Miedl sowie Stefan Wolf, Wirtschaftsunioren Altmark (3. v. r.), und Hans-Jürgen Behr, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Altmark West (oben, links)



5 Mit IHK-Vizepräsidentin Bianca Zorn (l.) zu Gast bei André Stallbaum (Mitte), Geschäftsführer der Stallbaum GbR (Stendal)

Region Magdeburg



Fotos: IHK Magdeburg

6

Im Landratsamt Landkreis Börde (Haldensleben) u. a. mit Landrat **Martin Stichnoth** (5. v. l.) und IHK-Vizepräsidentin **Elisa Heinke** (Mitte)

7

Besuch in der Stadt Burg bei Bürgermeister **Philipp Stark** (Mitte)

8

Treffen mit **Kevin Schuster** (2. v. l.), Geschäftsführer der KRÖMER GmbH (Genthin)

9

Station bei der Konsumgenossenschaft Burg-Genthin-Zerbst eG (Burg) mit Vorständin **Kirsten Bärmann** (Mitte) und IHK-Vizepräsidentin **Elisa Heinke** (2. v. r.)



7

10

Im Gespräch mit **Dr. Jan-Philipp Mai** (r.), Geschäftsführer der Solar Materials GmbH (Magdeburg)

11

Stippvisite bei der Humanas GmbH in Colbitz

12

Zu Besuch bei der Geschäftsführerin der Salutas Pharma GmbH (Barleben), **Grit Müller** (2. v. l.): IHK-Präsident **Klaus Olbricht** (3. v. l.) und IHK-Vizepräsidentin **Elisa Heinke** (4. v. l.)



Region Harz

13 Im Naturresort »Berghotel Ilsenburg« mit Ilsenburgs Bürgermeister **Dennis Loeffke** (4. v. r.), **David Lott**, Wirtschaftsjunior Harzkreis (3. v. l.), den IHK-Vizepräsidenten **Nils Appelt** (r.) und **Thomas Kempf** (4. v. r.), den IHK-Vollversammlungsmitgliedern **Kerstin Nagy** (3. v. r.) und **Christoph Dunkel** (2. v. r.) sowie IHK-Hauptgeschäftsführer **André Rummel** (2. v. l.) und **Ralf Grimpe**, Geschäftsführer der Geschäftsstelle Harz (Wernigerode)



14 Im Romantikhôtel am Brühl (Quedlinburg) mit Inhaberin **Claudia Wiese** (6. v. l.), Hoteldirektor **Jens Träger** (4. v. r.), IHK-Vizepräsident **Thomas Kempf** (r.), **Wolfgang Finck** (l.), Inhaber RST Thale. **Pamela Groll**, Inhaberin Seilbahnen Thale (2. v. l.), **Mandy Schmidt**, Inhaberin Bauwerk Architekten QLB (4. v. l.), **Victor Simon**, Geschäftsführer Simon Möbel (3. v. l.), **Henning Rode**, Wirtschaftsförderer Quedlinburg (5. v. l.)



15 Vor Ort in der Nanostone Water GmbH (Halberstadt) mit Geschäftsführer **Dr. Christian Göbbert** (3. v. r.) Wirtschaftsminister **Sven Schulze** (4. v. r.) und **David Lott**, Wirtschaftsjunior Harzkreis (3. v. r.)

16 Station bei der Seilbahnen Thale GmbH mit Inhaberin **Pamela Groll** (2. v. r.) und IHK-Vizepräsident **Thomas Kempf** (l.)

17 Zu Gast bei der RST Recycling und Sanierung Thale GmbH mit Inhaber **Wolfgang Finck** (3. v. r.) und IHK-Vizepräsident **Thomas Kempf** (2. v. l.)

18 Bei Simon Möbel in Quedlinburg: Geschäftsführer **Victor Simon** (3. v. r.), IHK-Vizepräsidentin **Elisa Heinke** (l.) und IHK-Vizepräsident **Thomas Kempf** (2. v. l.)

19 Station bei EDEKA Bienek in Halberstadt mit Inhaberin **Katrin Bienek** (Mitte), IHK-Vizepräsident **Thomas Kempf** (2. v. r.) und IHK-Vollversammlungsmitglied **Christoph Dunkel** (2. v. l.)

20 Besuch in der RAMME Electric Machines GmbH (Osterwieck) bei Geschäftsführer **Mirko Kehr** (l.) und **Dirk Seidel** (2. v. l.)





16



20



17



21



18

21 In der Parfümerie Flair in Quedlinburg: Martin und Petra Wiesenmüller (Mitte) sowie IHK-Vizepräsident Thomas Kempf (l.)

22 Bei Thyssen-Krupp in Ilsenburg: CEO Frank Berends (l.), COO Michael Kittel (r.), Ilsenburgs Bürgermeister Dennis Loeffke (r.) und die IHK-Vizepräsidenten Nils Appelt (2. v. l.), Thomas Kempf (3. v. l.) und Elisa Heinke (3. v. r.)



19



22

DGZFP ERWEITERT AUSBILDUNGSZENTRUM

Klares Bekenntnis zum Standort Magdeburg

In der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts entsteht etwas Neues. Etwas Wissenschaftliches. Etwas Großes. Etwas richtig Großes. Im Magdeburger Stadtteil Rothensee hat die DGZFP – die Gesellschaft für zerstörungsfreie Prüftechnik – die Erweiterung ihres Ausbildungszentrums gefeiert. Darüber hinaus stellte sich der Material Science Campus mit seiner fast fertiggestellten Halle vor, wo Raum für moderne Schulungen, Veranstaltungen und interdisziplinäre Zusammenarbeit entsteht. Neben Grußworten und Fachvorträgen wurden hier bereits Zukunftspläne vorgestellt.

von FRANK DRECHSLER

Am 18. Juni 2025 feierte die Deutsche Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung (DGZFP) gemeinsam mit mehreren hundert Gästen die Erweiterung ihres Ausbildungszentrums in Magdeburg-Rothensee. Gleichzeitig stellte der Material Science Campus (MSC) erstmals seine zukünftige Wirkungsstätte vor. In wirtschaftlich herausfordernden Zeiten sendet der neue Gebäudekomplex ein ermutigendes Signal: Hier entsteht Raum für Zusammenarbeit, Austausch und technologische Entwicklung. Ein Meilenstein für den Standort Magdeburg. Rund acht Millionen Euro werden investiert.

Der neue Gebäudeteil ergänzt das Ausbildungszentrum der DGZFP um moderne Flächen

für Veranstaltungen, Ausbildung und Austausch. Das Umfeld des entstehenden Material Science Campus richtet sich gezielt an Unternehmen, Forschungsinstitute und Start-ups mit Fokus auf Werkstofftechnik und Werkstoffprüfung. Mit dabei sind renommierte Einrichtungen wie das Fraunhofer-Institut sowie junge technologieorientierte Firmen. Für die Einweihung legten die laufenden Bauarbeiten eine Pause ein. Die fast fertiggestellte Halle des MSC verwandelte sich in einen Vortragssaal. Das Programm bot neben offiziellen Grußworten auch inhaltliche Impulse – eingebettet in eine gemeinsame Sitzung des DGZFP-Arbeitskreises Magdeburg und des AWT-Härterekreises Magdeburg.

Stimmen aus Politik und Wirtschaft

Sandra Yvonne Stieger, Beigeordnete für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit der Stadt Magdeburg, überbrachte Glückwünsche im Namen der Oberbürgermeisterin. Auch Marco Langhof, Präsident der Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände Sachsen-Anhalt e. V., betonte die Bedeutung der Erweiterung. Sie sei ein Symbol für Fortschritt und ein Paradebeispiel für schnelles, zielgerichtetes Handeln: Zwischen der Unterzeichnung des Kooperationsvertrags im September 2024 und dem Baubeginn im Oktober lagen nur wenige Wochen. Heute stehen bereits rund 1.000 m² zusätzliche Nutzfläche zur Verfügung. Das Gelingen des Bauvorhabens sei dabei vor allem



Die offizielle Einweihung der neuen Gebäude am Campus der DGZFP und des MSC Magdeburg fand im Rohbau und im Rahmen der 295. Sitzung des Arbeitskreises Magdeburg und der 17. Sitzung des AWT Härterekreises statt. Zum Programm des Tages gehörten Vorträge, Führungen und Besichtigungen des Komplexes.

einem eingespielten Team zu verdanken: Das Architekturbüro Klaus Sander GmbH begleitet die DGZfP seit vielen Jahren bei Neu- und Umbauten. Dr. Ralf Holstein, ehemaliger Geschäftsführer der DGZfP Ausbildung und Training GmbH, betreut den Bau auch im Ruhestand weiter. Dr. Thomas Wenzel, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der DGZfP hob hervor, dass der Neubau ein klares Bekenntnis zum Standort Magdeburg und einen Leuchtturm in der ZfP-Aus- und Weiterbildung darstelle. »Wir schaffen hier modernste Lernbedingungen, um Fachkräfte auszubilden, die höchsten Anforderungen der Industrie gewachsen sein werden. Qualifizierte ZfP-Experten sind das Fundament für sichere Produkte, Anlagen und Infrastrukturen. Wir investieren hier in die Zukunft und treiben auch das Thema E-Learning weiter voran!«

Wenzel hob abschließend das Engagement von Sven Rühle, Geschäftsführer des MSC hervor, der als Ideengeber und Motor des Projekts gilt und auf dessen Gelände gebaut wird. »Vielen Dank für die Unterstützung, Deinen unermüdlichen Antrieb und deine Energie und - dass Du uns die Möglichkeit gegeben hast, das Ganze hier noch ein bisschen größer zu machen, als es schon ist!«

Fachvorträge zu Materialkunde

Den inhaltlichen Abschluss bildeten Fachvorträge zu Materialkunde und ZfP-Ausbildung, moderiert von Dr. Kathleen Schilling. Danach skizzierte Sven Rühle seine Vision eines vernetzten Campus für ZfP und Materialwissenschaften. Dr. Sascha Feistkorn, Geschäftsführer der DGZfP Ausbildung und Training GmbH, gab einen Ausblick auf die Zukunft der Bildung in der ZfP. Dr. Sebastian Dieck, Geschäftsführer der DeltaSigma Analytics GmbH und Werkstoffwissenschaftler, rundete das Programm mit einem historischen wie zukunftsgerichteten Vortrag ab. Mit dem Erweiterungsbau schafft die DGZfP nicht nur Platz für Veranstaltungen und Fachausschusssitzungen. Auch das Ausbildungsspektrum wird weiterentwickelt: Dr. Andreas Heyn verantwortet künftig die Kurse zur ZfP im Bauwesen – ein hochaktuelles Thema angesichts wachsender Anforderungen an Infrastruktur und Sicherheit. Darüber hinaus betreut er Forschungsprojekte und bringt so zusätzliches Innovationspotenzial an den Standort. »Auch wenn die letzten Bauarbeiten noch laufen, ist bereits spürbar, welches Potenzial in der Erweiterung steckt. Das Ausbildungszentrum Magdeburg wird gestärkt – als Ort für Weiterbildung, Forschung und gemeinsames Gestalten. Die DGZfP und ihre Partner zeigen, wie durch Zusammenarbeit zukunftsfähige Strukturen geschaffen werden können«, betont Sven Rühle.



Freuen sich gemeinsam über die Einweihung der neuen Gebäude am Campus der DGZfP und des MSC Magdeburg: Dr. Sascha Feistkorn (Geschäftsführer DGZfP), Dr. Thomas Wenzel (geschäftsführendes Vorstandsmitglied der DGZfP), Dipl.-Ing. Sven Rühle (MSC), Dr. Jochen Kurz (Business Line Instandhaltungstechnik -DB Systemtechnik) und Andy Schmidt (Landesgeschäftsführer Wirtschaftsrat der CDU e. V.).



In der Halle des künftigen Material Science Campus ist Raum für moderne Schulungen, Veranstaltungen und interdisziplinäre Zusammenarbeit.



Eine Zeitkapsel mit einer Ausgabe der Magdeburger Volksstimme, Geld, Infos zur DGZfP und anderen Dingen verbrachten Dipl.-Ing. Sven Rühle (MSC), Dr. Jochen Kurz (Business Line Instandhaltungstechnik - DB Systemtechnik), Dr. Sascha Feistkorn (Geschäftsführer DGZfP), Dr. Thomas Wenzel (geschäftsführendes Vorstandsmitglied der DGZfP) und Klaus Sander (Architekturbüro Klaus Sander GmbH) im Rahmen der Einweihung der neuen Gebäude am Campus der DGZfP und des MSC Magdeburg im Rohbau des Hauses.

Fotos (4): Frank Drechsler

NACHRUF

Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg trauert um

Gerhard Bertram

Gerhard Bertram hat sich mit hohem persönlichem Einsatz und tiefem Verantwortungsbewusstsein für die Wirtschaft im nördlichen Sachsen-Anhalt und darüber hinaus engagiert. Als Mitglied unserer Vollversammlung, des Verkehrsausschusses, des Wirtschaftskreises »Heiliger Georg« und als langjähriger Vizepräsident hat er die Arbeit der IHK Magdeburg von ihren Gründungsstunden an maßgeblich mitgestaltet und bereichert. Mit einem klarem Wertekompass und einem ausgeprägten Verantwortungsgefühl für das Gemeinwohl setzte sich Gerhard Bertram nicht nur für die Belange unseres Bundeslandes und seiner Menschen ein.



Auch als Inhaber der Spedition Gerhard Bertram lebte er Tugenden wie Anstand, Ehrlichkeit und gegenseitigen Respekt vor und war vielen Unternehmerkollegen ein Vorbild.

Die IHK Magdeburg verliert mit Gerhard Bertram nicht nur eine starke Stimme der Wirtschaft, sondern auch einen geschätzten Menschen und Freund.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Präsidium, Vollversammlung und Geschäftsführung
der Industrie- und Handelskammer Magdeburg

NACHRUF

In liebevoller Erinnerung an

Peter Bergmann

Mit großem Bedauern nehmen wir Abschied von Peter Bergmann, welcher im Mai 2025 verstorben ist. Seit Juni 1992 war er von der Industrie- und Handelskammer Magdeburg öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken sowie für Mieten und Pachten. Sein Fachwissen und seine Kompetenz in seinen Sachgebieten haben ihn zu einem geschätzten Experten in seinem Bereich gemacht.

Seit 1993 war Peter Bergmann Mitglied des Sachverständigenausschuss der IHK Magdeburg und engagierte sich bis zuletzt damit ehrenamtlich für das Voranschreiten des Sachverständigenwesens. Zwischen 1993 und 1996 war er Vorsitzender des Ausschusses. Seine freundliche und lebensfrohe Art prägte sein Wirken und hinterlässt eine bleibende Erinnerung bei all denen, die ihn kannten und schätzten.

Wir verlieren mit Peter Bergmann einen hochgeschätzten und kompetenten Sachverständigen und vor allem einen warmherzigen Menschen. Sein Engagement und seine positive Ausstrahlung werden uns stets in Erinnerung bleiben.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie und seinen Angehörigen.
Wir verabschieden uns in stillem Gedenken.

Olbricht
Präsident

Rummel
Hauptgeschäftsführer

OPEN-SOURCE-SOFTWARE

Digital Souveräne KI für Sachsen-Anhalt

Im Rahmen der Strategie »Sachsen-Anhalt Digital 2030« mit einem entsprechenden Förderprogramm hat die Flying Circus Internet Operations GmbH den Auftrag erhalten, eine innovative KI- und ML-Plattform für ein digital souveränes Angebot in Sachsen-Anhalt zu entwickeln. Das inhabergeführte Unternehmen mit Sitz in Halle (Saale) setzt dabei auf eine Cloud-Lösung, die zu weiten Teilen aus Open-Source-Komponenten besteht und insbesondere öffentliche Institutionen und Unternehmen im Land bei der Stärkung ihrer digitalen Souveränität unterstützen soll.

Die Cloud-Infrastruktur wird in Deutschland betrieben und ist nach der internationalen Norm für IT-Sicherheit (ISO 27001) zertifiziert. Die Förderung durch das Land Sachsen-Anhalt in Höhe von 120.000 Euro ermöglicht in dieser Cloud-Infrastruktur den Aufbau einer standardisierten Plattform und die Realisierung mehrere individueller KI-Ansätze für den öffentlichen Sektor. Das standardisierte Setup, das bewährte Schnittstellen beispielsweise von OpenAI mit Retrieval-Augmented Generation (RAG) – technisch einer speziellen Vektordatenbank zur maschinellen Auswertung von Dokumenten – verbindet ermöglicht eine schnelle Implementierung.

Torsten Scheer

Silberne Stadtplakette für ÖHMI AG

Aus Anlass der 75jährigen Unternehmensgeschichte hat Magdeburgs Oberbürgermeisterin Simone Borris dem Vorstandsvorsitzenden der ÖHMI AG, Dr. Carsten Transfeld, die Silberne Stadtplakette verliehen.

Die Anfänge der heutigen ÖHMI AG gehen auf Gustav Hubbe zurück, einem der Gründer der späteren Magdeburger Ölmühle Hubbe & Farenholtz. 1950 wurde das Zentrallabor der Öl- und Margarineindustrie gegründet, das im Anschluss an die Wiedervereinigung unter der Geschäftsführung von Dr. Peter Transfeld seinen Neustart als ÖHMI wagte. Das damalige Team setzte von Beginn an verstärkt auf nachwachsende Rohstoffe.

Im Jahr 2013 übernahm Dr. Carsten Transfeld das Unternehmen. Heute ist die Aktiengesellschaft ein weltweit operierendes Unternehmen mit einem breiten Spektrum an Prüfdienstleistungen zur Analytik, Qualitätssicherung, Zertifizierung und Immobiliendienstleistungen. »Unsere



Foto: Andreas Lämmer

Freuen sich gemeinsam über die Auszeichnung (v. l.): Dr. Carsten Transfeld, Oberbürgermeisterin Simone Borris und Dr. Peter Transfeld

Geschichte ist geprägt von Umbrüchen, Neuanfängen, Innovation – und von Menschen, die diesen Weg mitgetragen haben«, sagte Dr. Carsten Transfeld.

»Offenheit für Neues. Der Wille zur Veränderung. Der Blick nach vorn«, umriss er die Unternehmensphilosophie. Die Stadtplakette der Landeshauptstadt

Magdeburg ist Anerkennung und Dank für die Treue zur Stadt und die geleistete Arbeit.

Torsten Scheer

STARTEN SIE IHRE KARRIERE ALS FÜHRUNGSKRAFT

Weiterbildung zum Geprüften Industriemeister Metall oder Elektrotechnik

Sind Sie bereit für den nächsten Schritt in Ihrer Karriere? Ab dem 28. November 2025 bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich im Rahmen unserer berufsbegleitenden Weiterbildung zum Geprüften Industriemeister auf eine Rolle als Führungskraft im mittleren Management vorzubereiten.

Unser praxisnaher Lehrgang richtet sich an Fachkräfte, die sich auf eine leitende Position im Bereich Metall oder Elektrotechnik qualifizieren möchten. Durch

die Kombination von Präsenzveranstaltungen und flexiblen Online-Modulen erhalten Sie eine umfassende, auf Ihre beruflichen Anforderungen zugeschnittene Ausbildung.

Ihre Vorteile :

- Praxisorientierte Inhalte: Lernen Sie direkt an realen Szenarien und bereiten Sie sich optimal auf die Herausforderungen im mittleren Management vor.
- Flexible Lernmethoden: Nutzen Sie die Vorteile von

Präsenz- und Onlineformaten, um die Weiterbildung optimal mit Ihrem Berufsalltag zu vereinbaren.

- Erfahrene Dozenten: Profitieren Sie von der Expertise unserer erfahrenen Fachkräfte und Dozenten, die Sie auf Ihrem Weg zur Führungskraft begleiten.

Qualifizieren Sie sich praxisnah nach bundeseinheitlichem Rahmenplan mit bundeseinheitlichem Abschluss und profitieren Sie von attraktiven finanziellen

Fördermöglichkeiten. Bei der Planung und Umsetzung sind wir Ihnen gern behilflich und beraten Sie partnerschaftlich von A bis Z.

Informieren Sie sich noch heute und machen Sie den nächsten Schritt auf Ihrer beruflichen Erfolgskurve!

Ansprechpartner:

Christian Jahr
IHK Bildungsakademie Magdeburg
Telefon: 0391/50548-295
E-Mail christian.jahr@ibamd.de

PERSPEKTIVEN UND POTENZIALBRANCHEN IN ARGENTINIEN

Von der Krise zur Chance



Foto: AHK Argentinien

von GUNTHER NEUBERT

Trotz fehlender Mehrheiten konnten bedeutende Reformen angeschoben werden. Dazu gehört die Verabschiedung des Gesetzkpakets »Ley Bases« im Juni 2024, welches einen Rahmen für die Liberalisierung schafft. Der für internationale Unternehmen wichtigste Bestandteil ist das Anreizsystem für Großinvestitionen, RIGI genannt. Es schafft für Projekte ab 200 Mio. USD in den Schlüsselbranchen Forstwirtschaft, Tourismus, Infrastruktur, Bergbau, Technologie, Eisen- und Stahlindustrie, Energiewirtschaft sowie Öl- und Gasindustrie Rechtssicherheit, sowie verbesserte Steuer-, Zoll- und Devisenbedingungen. Die angekündigten Projekte betreffen vor allem die Bereiche Bergbau und Kohlenwasserstoffe. Es ist zudem gelungen, die makroökonomischen Indikatoren zu verbessern, die galoppierende Inflation einzudämmen sowie das chronische Haushaltsdefizit in einen Überschuss zu verwandeln. Allerdings geschah dies durch eine Schocktherapie, inkl. der drastischen Reduzierung von Ministerien und Institutionen sowie der Entlassung zahlreicher Staatsangestellter, Abschaffung von Preiskontrollen, Einfrierung von Renten und Haushaltsmitteln sowie dem Abbau von sozialen und Kulturförderprogrammen. Dies hat die Rezession besonders zu Beginn des Jahres 2024 verschärft. Inzwischen lassen sich Tendenzen zur Erholung erkennen.

Wichtige Änderungen gibt es auch im Außenhandel. Hier wurden Regelungen vereinfacht, Kontrollen und Bürokratie abgeschafft, Steuern gesenkt oder eliminiert sowie die Anerkennung internationaler Qualitätszertifikate vorangetrieben. Die Rahmenbedingungen für internationale Geschäfte haben sich daher deutlich verbessert. Für 2025 wird ein BIP-Wachstum von 5,2 Prozent und für 2026 von 4,3 Prozent (OECD, Juni 2025) prognostiziert.

Optimismus bei deutschen Unternehmen

Nach einem herausfordernden Übergangsjahr 2024 erwarten die deutschen Unternehmen in Argentinien vielversprechende Ergebnisse für das laufende Jahr. Dies geht aus einer Umfrage der AHK und EY Argentinien hervor, die zum achten Mal in Folge die Unternehmen zu ihrer wirtschaftlichen Situation und Prognosen befragten.

In Argentinien ansässige deutschen Unternehmen gaben Auskunft zur Umsatzentwicklung, Investitionen, Suche und Bindung von Talenten sowie aktuellen Herausforderungen. Für das Jahr 2025 erwarten sie sowohl beim Umsatz als auch bei der Rentabilität positive Entwicklungen.

Auch beim Thema Investitionen sieht es gut aus. VW investiert beispielsweise 580 Mio. USD in den Ausbau des Werkes in Pacheco, Buenos Aires. Dort soll das Nachfolgemodell des Amarok-Pickups entwickelt und produziert werden. Damit setzt die Firma ein Zeichen für Wachstum in der strategisch wichtigen Region Lateinamerika.

Die politische und wirtschaftliche Landschaft Argentiniens hat sich unter der Regierung von Javier Milei stark verändert. Es wurden zahlreiche Reformen eingeleitet, um die Wirtschaft zu liberalisieren, das Land zu stabilisieren und Bürokratie abzubauen.

Branchen mit Potenzial

Argentinien bietet eine Vielzahl von Geschäftsmöglichkeiten für deutsche Unternehmen der jeweiligen Branche bzw. deren Zulieferindustrie vor allem in den folgenden Sektoren:

Erneuerbare Energien

Es besteht großes Potenzial bei Wind- und Solarenergie, für die in verschiedenen Regionen optimale Voraussetzungen herrschen.

Grüner Wasserstoff

Argentinien verfügt über die natürlichen Ressourcen und die geografischen Bedingungen, um ein führender Produzent von grünem Wasserstoff zu werden.

Rohstoffe

Das Land ist reich an Kupfer, Lithium, Öl und Gas. Diese Ressourcen sind entscheidend für die globale Industrie und bieten enorme Geschäftsmöglichkeiten für Investoren und Zulieferer.

Landwirtschaft

Argentinien ist bekannt für landwirtschaftliche Produkte wie Soja, Mais, Obst und verarbeitete Produkte wie Pflanzenöle. Die Nachfrage nach modernen Systemen und Lösungen ist groß.

Industrie 4.0

Die Digitalisierung und Automatisierung der Industrieprozesse bieten Chancen für Unternehmen, die innovative Technologien anbieten.

Wissensbasierte Dienstleistungen

Argentinien verfügt über gut ausgebildete Fachkräfte und ist ein interessanter Partner bei der Auslagerung entsprechender Tätigkeiten.

Die AHK Argentinien unterstützt deutsche Firmen beim Markteintritt mit ihren Dienstleistungen. Mit langjähriger Erfahrung und Expertise begleiten wir Sie individuell oder im Rahmen von Delegationsreisen.

Kontakt:
Julieta Barra
(jbarra@ahkargentina.com.ar)

Marktinformationen und Analysen
www.gtai.de/argentinien.

25. OKTOBER – 2. NOVEMBER 2025

»Markterkundungsreise Argentinien und Uruguay«

Erfahren Sie aus erster Hand, wie Unternehmen auf den südamerikanischen Märkten erfolgreich agieren, knüpfen Sie wertvolle Kontakte und entdecken Sie neue Geschäftsmöglichkeiten. Profitieren Sie von individuellen Gesprächen mit lokalen Partnern und erhalten Sie wertvolle Einblicke in die wirtschaftlichen Chancen der Region.

Anmeldung



Short-Link:
<https://t1p.de/3z8s7>

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Melanie Mischok

Tel.: 0391/5693-138

melanie.mischok@magdeburg.ihk.de



Der Obelisk von Buenos Aires ist ein im Jahr 1936 errichtetes 67,5 Meter hohes Denkmal. Er ist Mittelpunkt und Wahrzeichen der Stadt. *Quelle: Wikipedia*

FÜNF JAHRE »INCOTERMS® 2020«

Brückenbauer in herausfordernden Zeiten

Anfang 2025 feierten die Incoterms®2020, die weltweit bekannten Lieferbedingungen, den fünften Jahrestag ihres Erscheinens. Von der Internationalen Handelskammer (ICC) im September 2019 veröffentlicht und Anfang 2020 in Kraft getreten, machte sich die ICC mit der Neuauflage der Incoterms auch selbst ein Geburtstagsgeschenk, feierte sie im September 2019 auch gleichzeitig ihr 100-jähriges Bestehen.

Themenseite zu 5 Jahren Incoterms® 2020
www.iccgermany.de/themenseite-5-jahre-incoterms/

Fachleute und Praktiker blicken mit ICC auf die letzten fünf Jahre zurück und in die Zukunft der Lieferbedingungen, die in 90 Prozent der internationalen Kaufverträge Anwendung finden. Wie sind FCA, DPU und Co. seit 2020 bei den Anwendern angekommen? Welche Herausforderungen stellten sich in der täglichen Praxis? Und welche Empfehlungen gibt es schon jetzt für die nächste Fassung, die Incoterms 2030?

Neue Incoterms® 2020-Mediathek:
www.iccgermany.de/standards-incoterms/incoterms-2020-mediathek/

Seit der Veröffentlichung der Incoterms® 2020 sind zahlreiche Publikationen, Leitfäden und Tools erschienen. Doch nicht alle am Markt erhältlichen Produkte entsprechen den offiziellen Standards. Die Mediathek der ICC Germany bietet einen umfassenden Überblick über offizielle und zuverlässige Inhalte direkt von der ICC. Sie erhalten eine vertrauenswürdige Quelle zur Vermeidung von falschen oder irreführenden Informationen an die Hand.

Neuauflage Model Contract for International Sale inkl. Incoterms® 2020
www.iccgermany.de/standards-incoterms/mustervertraege-2/

Rechtssicherheit durch neutrale Vertragsvorlagen

Die ICC Model Contracts sind seit Jahrzehnten unverzichtbare Vorlagen für Unternehmen weltweit. Insbesondere der »ICC Model Contract International Sale« wird als neutrales, rechtssicheres Rahmenwerk für internationale Handelsgeschäfte anerkannt, das keine bestimmte Rechtsordnung begünstigt.

- Entwickelt auf Basis des UN-Kaufrechts (CISG)
- Ideal für Unternehmen jeder Größe – von KMU bis Konzern – individuell anpassbar für alle Branchen und Rechtsordnungen
- Unterstützt klare Zahlungs-, Liefer- und Gewährleistungsregelungen
- Perfekt abgestimmt auf die Incoterms® 2020

Jetzt sind die ICC Model Contracts in einer überarbeiteten Neuauflage erschienen, und ICC Germany bietet begleitende Online-Seminare für die Praxis an.

von CHRISTOPH VON BERNSTORFF

Und wie immer in den vergangenen Jahrzehnten seit 1970, wenn die ICC in regelmäßigen Zehn-Jahres-Abständen eine Neuauflage ihrer wohl bekanntesten Publikation vorlegte, war die »Aufregung« im Markt der Kaufleute groß und man fragte sich: Was gibt es Neues, was hat sich geändert seit der Voraufgabe? Oft gab es dann die vorschnelle Erkenntnis, dass sich ja eigentlich kaum etwas geändert habe und man daher keine größere Sorgfalt bei Nutzung der standardisierten Vertragsklauseln an den Tag legen müsse. Leider liegt aber gerade hier eine große Tragik des Handelsgeschäfts.

Denn eine nur oberflächliche Betrachtung der typischerweise aus drei Buchstaben bestehenden Incoterms lassen leicht übersehen, wie viele zusätzlich Aspekte »automatisch« mit der Incoterms-Verwendung als Vertragsvereinbarung des Kaufgeschäfts aufgenommen werden. Da sind zum einen die jeder Incoterms-Klausel vorangestellten »Erläuternden Kommentare für Nutzer«, die ergänzt werden durch eine sehr umfangreiche, nämlich 20-seitige »Einführung« in den Gesamttext der Incoterms®2020. Beide Textbestandteile verstehen sich als unterstützende Auslegungshilfe zum Gebrauch der Incoterms und werden damit Vertragsbestandteil. Schließlich wird in den meisten Praxisfällen nicht daran gedacht, dass ergänzend zu den Regelungen der Incoterms-Klauseln (z. B. EXW, FCA usw.) sowie ergänzend zu den jeweiligen »Incoterms-Regeln«, die die einzelnen Verpflichtungen von Verkäufer (Regeln A 1 bis



Foto: ICC Germany



Prof. Dr. Christoph Graf von Bernstorff ist seit mehr als 10 Jahren für ICC Germany als zertifizierter Trainer für die Incoterms® im Einsatz. Er ist als Buchautor und Referent ein ausgewiesener Praktiker im internationalen Wirtschaftsrecht. Graf Bernstorff ist Autor des Kommentars zu den Incoterms®2020 und Mitglied der internationalen »ICC-Kommission für internationales Handelsrecht und Praxis«, die unter anderem an der Weiterentwicklung der Incoterms-Klauseln arbeitet.

A 10 jeder Klausel) und Käufer (Regeln B 1 bis B 10 jeder Klausel) näher bestimmen, immer auch Normen des Gesetzes zum Internationalen Warenkauf (CISG) zu beachten sind. Das Regelwerk der ICC wird nämlich an allen Stellen, an denen es noch Regelungslücken der Incoterms gibt, durch die gesetzlichen Bestimmungen des CISG ergänzt (so etwa durch die Art 30 ff CISG zu »Pflichten des Verkäufers«, Art 35 ff CISG zur »Vertragsgemäßheit der Ware«, Art 45 ff CISG »Rechtsbehelfe des Käufers bei Vertragsverletzungen« usw.). Damit ist klar: Die Vereinbarung einer simplen Drei-Buchstaben-Klausel hat eine ganze Kette juristischer Konsequenzen zur Folge, die sich nachhaltig auf den Geschäftserfolg auswirken kann.

Die Erfahrung von nunmehr fünf Jahren praktischer Anwendung der Incoterms® 2020 zeigt, dass Kaufleute viele dieser vertragswichtigen Aspekte nicht richtig erkennen und Incoterms oft auch nicht richtig einsetzen. Dies kann zulasten des wirtschaftlichen Erfolgs eines nationalen wie internationalen Kaufgeschäfts gehen, in vielen Fällen auch unnötigerweise die Liquidität eines Unternehmens belasten oder schlimmstenfalls sogar zu einem herben Verlust führen,

weil etwa Vertragsrisiken, die sich aus einer Fehleinschätzung von Risiko- und Kostentragung des Geschäfts ergeben, falsch eingeschätzt wurden.

Das interaktive Tool »Incoterms 2020 Digital Guide« unterstützt Nutzende in Deutschland und international seit 2021 bei der Wahl einer passenden Klausel. Aus den inzwischen mehr als 10.000 generierten Klausel-Empfehlungen

Incoterms®
2020 by the International
Chamber of Commerce (ICC)

ist erkennbar, dass in den meisten Fällen die Klausel FCA (Free Carrier) sowie die drei sog. D-Klauseln (DPU, DAP und DDP) empfohlen werden. Dies ist nicht überraschend, wenn man die Praxis kennt. Die Statistiken zeigen weiterhin, dass die große Mehrheit keine rechte Vorstellung davon hat, welche Klausel eigentlich ihren Interessen am besten gerecht wird: Nur ca. 18 Prozent der Nutzerinnen und Nutzer kennen die für sie passende Klausel. Daraus lässt sich ableiten, dass es in den

Unternehmen verstärkter Schulungen zum Instrument der Incoterms®2020 bedarf, um Risiken auszuschließen und den wirtschaftlichen Erfolg von Kaufgeschäften dauerhaft zu stärken. Die Unterstützung durch den Geschäftsbereich International der Industrie- und Handelskammer kann hier durchaus Lösungswege für den Unternehmensalltag aufzeigen; für komplexe Fachfragen, die oft

auch vertragstechnische und risikoabsichernde Problemlösungen erfordern, empfiehlt sich das Hinzuziehen der rechtsberatenden Dienstleister.

Die Incoterms sind und bleiben gerade in der für die Weltwirtschaft besonders herausfordernden Zeiten ein Brückenbauer. Sie sind ein eindrucksvolles Beispiel

dafür, wie auf internationaler Ebene gemeinsame Wege beschritten werden können. Das wird sich auch in der voraussichtlich für 2030 anstehenden Neuauflage widerspiegeln.

► **IHK-ANSPRECHPARTNERIN**

Dörthe Ochsenfart

Tel.: 0391/5693-156

doerthe.ochsenfart@magdeburg.ihk.de





VERMITTLUNG VON AUSLÄNDISCHEN GESCHÄFTSKONTAKTEN

Von Sachsen-Anhalt in die Welt: Förderung neu aufgelegt

Die Förderung zur Kontakthanbahnung im Ausland wird auch im Jahr 2025 fortgeführt und bringt wichtige Neuerungen mit sich. Mit dem sogenannten Kontakthanbahnungsinstrument unterstützt das Land gezielt kleine und mittlere Unternehmen, die internationale Geschäftskontakte über die Auslandshandelskammern (AHKs) aufbauen möchten.

Die wichtigste Änderung: Statt wie bisher als Festbetragsfinanzierung erfolgt die Förderung künftig als Anteilfinanzierung in Höhe von 80 Prozent der förderfähigen Ausgaben, maximal jedoch 1.600 Euro pro Projekt. Damit sollen insbesondere Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe, dem Handwerk sowie bestimmte Dienstleister motiviert werden, sich gezielt auf Auslandsmärkte vorzubereiten.

Wer wird gefördert?

Voraussetzung für eine Förderung ist die Einordnung als KMU gemäß KMU-Erklärung. Darüber hinaus müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Das Unternehmen ist dem produzierenden Gewerbe oder Handwerk zuzuordnen.

- Dienstleister können berücksichtigt werden, sofern sie nicht überwiegend im Vertrieb oder in der Vermittlung tätig sind.
- Es darf sich nicht um ein »Unternehmen in Schwierigkeiten« handeln.
- Die De-minimis-Grenze von 200.000 Euro innerhalb von drei Kalenderjahren darf nicht überschritten werden.

Ausnahme

Nicht förderfähig sind Kontaktvermittlungen über die AHK in China. Hier übernimmt die Repräsentanz des Landes in Shanghai weiterhin kostenfrei die Leistungen (bis zu einem Personentag pro Unternehmen und Anfrage).

Antragstellung und Fristen

Die Antragsstellung erfolgt direkt beim Ministerium (Referat 24) und ist bis zum 31. Dezember 2026 möglich. Jedes Unternehmen kann bis zu zweimal jährlich Fördermittel beantragen. Die Einzelfallentscheidungen erfolgen auf Basis festgelegter Förderbestimmungen, die online abrufbar sind.

Andreas Müller

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Andreas Müller

Tel.: 0391/5693-149

andreas.mueller@magdeburg.ihk.de



Ukrainer suchen Geschäftspartner

Erstmals seit über fünf Jahren besuchte im Juli wieder eine Delegation aus der ukrainischen Region Dnipropetrowsk die Industrie- und Handelskammer Magdeburg. Geleitet wurde sie vom Präsidenten der IHK Dnipropetrowsk, Vitaliy Zhmurenko. Begleitet wurde er von Vertretern ukrainischer Unternehmen, die gezielt nach neuen Kooperationspartnern in Deutschland suchen.

von ANDREAS KERZIG

Großen Zuspruch fand eine Kooperationsbörse mit sachsen-anhaltischen Unternehmen, bei der zahlreiche neue Kontakte geknüpft und konkrete Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausgelotet wurden. Bei Unternehmensbesuchen, unter anderem bei der B.T. innovation GmbH, konnten sich die Gäste von der Leistungsfähigkeit und



Fotos (2): IHK Magdeburg

Vitaliy Zhmurenko, Präsident der IHK Dnipropetrowsk, lud auf der Deutsch-Ukrainischen Kooperationsbörse die Mitgliedsunternehmen der IHK Magdeburg zur Zusammenarbeit mit den Unternehmen seiner Region beim Wiederaufbau der Ukraine ein. Er wurde unter anderem begleitet von Jewgenija Boiko (l.), Leiterin des Kooperationsbüros an der IHK Dnipropetrowsk, und Dina Sidash, Vizepräsidentin der IHK Dnipropetrowsk.

Innovationskraft der regionalen Wirtschaft überzeugen.

In einem persönlichen Gespräch mit IHK-Präsident Klaus Olbricht und Hauptgeschäftsführer André Rummel schilderte Präsident Zhmurenko eindrucksvoll die angespannte wirtschaftliche und sicherheitspolitische Lage in seiner Heimatregion. Zugleich sprach er der IHK Magdeburg seinen herzlichen Dank für die langjährige Zusammenarbeit und Unterstützung aus.

Seit 2010 betreiben beide IHKs gemeinsam ein Kooperationsbüro (Business Cooperation Office / BCO) an der IHK in Dnipro. Ziel ist es, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Unternehmen beider Regionen nachhaltig

zu fördern und auszubauen. Ansprechpartnerin vor Ort ist die deutschsprachige Mitarbeiterin Jewgenija Boiko, die sachsen-anhaltischen Unternehmen bei allen Fragen zur Verfügung steht.

Präsident Zhmurenko bedankte sich bei der IHK Magdeburg für den herzlichen Empfang und sprach eine Einladung zu einem Gegenbesuch in Dnipro aus, sobald es die Lage wieder zulässt.

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Andreas Kerzig

Tel.: 0391/5693-146

andreas.kerzig@magdeburg.ihk.de



IHK-Präsident Klaus Olbricht und IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel empfingen die Delegation aus Dnipro in Magdeburg (v. l.): Klaus Olbricht, Andreas Müller, IHK-Präsident Vitaliy Zhmurenko, Andreas Kerzig, Felix von Limburg, Geschäftsführender Gesellschafter der B.T. innovation GmbH, André Rummel und Dina Sidash, Vizepräsidentin der IHK Dnipropetrowsk

100 JAHRE DEUTSCHE VERTRETUNG DER INTERNATIONALEN HANDELSKAMMER

Oliver Wieck: »Die Mission ist heute wichtiger denn je«

Am 22. Oktober 1925 gründeten die Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft in Berlin die deutsche Vertretung der Internationalen Handelskammer (ICC). Ziel war es, den Welthandel, eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und die Prinzipien des Freihandels zu fördern – vor dem Hintergrund der festen Überzeugung der ICC, dass der Abbau von Handelshemmnissen zwischen den Nationen zu mehr Wohlstand und einer friedlicheren Welt beiträgt. Diese Mission ist heute, 100 Jahre später, in einer Zeit der Abkehr von einem regelbasierten hin zu einem machtbasierten Ansatz im internationalen Handel, wichtiger denn je.

von OLIVER WIECK

Die ICC selbst war erst wenige Jahre zuvor, 1919, von prominenten amerikanischen und europäischen Industriellen, Bankiers und Kaufleuten mit Sitz in Paris gegründet worden. Erklärtes Ziel war es, sich für die Freiheit des Wirtschaftsverkehrs und den Abbau von Handelshemmnissen einzusetzen, unterstützt durch ein weltweites Netz nationaler Vertretungen.

Die Tatsache, dass die »Deutsche Gruppe« der ICC bereits 1925, ein Jahr vor dem Beitritt Deutschlands zum Völkerbund, Mitglied der ICC wurde, zeigt einmal mehr, dass die Wirtschaft der Politik einen Schritt voraus war. Der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages, Franz von Mendelssohn (kleines Foto), wurde 1925 erster Präsident der deutschen Vertretung der ICC Germany, die sich rasch in die Pariser Strukturen integrierte und prominente Persönlichkeiten der deutschen Wirtschaft in den dortigen Verwaltungsrat, die Arbeitsgruppen und Ausschüsse entsandte.



So entstanden unter deutscher Mitwirkung bereits 1926 die ersten Einheitlichen Richtlinien und Gebräuche für Dokumenten-Akkreditive und 1936 die Incoterms, die bis heute fester Bestandteil internationaler Kaufverträge sind. Auf deutsche Initiative hin wurden 1935 die ersten Einheitlichen Grundsätze für lautere Werbung verabschiedet, die 1937 in den ersten internationalen ICC-Kodex für Werbung mündeten, der vor wenigen Monaten in seiner elften Auflage erschienen ist.

Somit war die ICC zusätzlich zu ihrem Engagement als Stimme der Weltwirtschaft in internationalen



Oliver Wieck
ICC Germany-Generalsekretär



Foto: (3) ICC Germany

Die erste Sitzung im Jahr 1925

untere Reihe (v. l.):

Geheimer Kommerzienrat Dr. **Hagen** (Schatzmeister), F. von Mendelssohn (Präsident der Deutschen Gruppe), Dr. W. Leaf (Präsident der ICC), A. Frowein (stellv. Präsident der Deutschen Gruppe)

obere Reihe (v. l.):

Geheimer Kommerzienrat L. Ravené, Kommerzienrat P. Reusch, Dr. G. Riedberg (Delegierter der Deutschen Gruppe am Sitz der ICC), Reichsminister a.D. E. Hamm (geschäftsführendes Präsidialmitglied), F. H. Witthoefft

Organisationen, das 2016 in den offiziellen Beobachterstatus bei den Vereinten Nationen mündete, schon immer ein globaler Normen- und Regelsetzer, der außerdem mit dem 1924 gegründeten ICC-Schiedsgerichtshof einen wesentlichen Beitrag zur Beilegung von internationalen Handelsstreitigkeiten geleistet hat, der bis heute seinesgleichen sucht.

Während des Zweiten Weltkrieges arbeitete die Deutsche Gruppe bis zu ihrer Suspendierung durch die ICC im Jahr 1944 mit reduziertem Personal und eingeschränkten Auslandskontakten weiter. Nach Kriegsende nahm sie ihre Arbeit wieder auf,

wurde 1948 wieder Mitglied der ICC und zog mit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland nach Köln um. Heute ist ICC Germany, der neben Industrie- und Handelskammern und Wirtschaftsverbänden auch führende Unternehmen und Anwaltskanzleien angehören, wieder in Berlin ansässig und zählt zu den größten und aktivsten Nationalkomitees der ICC.

Die Gegenwart zeigt: Die Faktoren, die die Arbeit der Internationalen Handelskammer im vergangenen Jahrhundert bestimmt haben, haben nichts von ihrer Bedeutung verloren. Im Gegenteil: 106 Jahre nach Gründung der ICC und 100 Jahre nach Gründung der deutschen Gruppe befindet sich die Welt erneut im Umbruch – von der Globalisierung zurück zu einer nationalen Nabelschau, die wie zu Beginn des letzten Jahrhunderts zu neuen geo- und sicherheitspolitischen Spannungen führt. Auch deshalb bleibt es trotz aller Widerstände eine Daueraufgabe der ICC, sich immer wieder für den Multilateralismus einzusetzen, da wir die vielfältigen multiplen Herausforderungen wie den fortschreitenden Klimawandel, die zunehmenden humanitären Krisen, Epidemien und Pandemien nur gemeinsam erfolgreich bewältigen können. Dazu wollen wir als ICC Germany auch in den nächsten 100 Jahren unseren Beitrag leisten.

Die IHK Magdeburg ist seit 2011 Mitglied von ICC Germany und platziert mit ihr die Interessen der heimischen Wirtschaft gegenüber Regierungen, den UN und der WTO für einen regelbasierten weltweiten Handel.

IHK-Ansprechpartner:
Andreas Müller (andreas.mueller@magdeburg.ihk.de)

Die Wirtschaft in unserer Region lebt von engagierten Persönlichkeiten, die mit ihrer Innovationskraft, ihrem Unternehmergeist und ihrer Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Mitarbeitern Maßstäbe setzen. Aus Anlass des 200-jährigen Bestehens der IHK Magdeburg stellen wir in diesem Jahr in zwölf kurzen Porträts Unternehmerinnen und Unternehmer vor. Ihre Geschichten stehen stellvertretend für unsere mehr als 53.000 Mitglieder. Wir wollen erzählen, was sie antreibt, welche Herausforderungen sie meistern und aus welchen Erfahrungen sie am meisten gelernt haben.

Schönes schaffen

»Man muss die Messlatte hoch legen«, sagt Andreas Lewerken. »Wenn sie zu tief liegt, entwickelt man sich nicht.« Der Geschäftsführer der Kiebitzberg-Gruppe in Havelberg im nördlichsten Zipfel Sachsen-Anhalts liebt es, Handwerk, Design und Innovation zu verbinden und bei unternehmerischen Entscheidungen groß zu denken.

Andreas Lewerken hatte ungewöhnlich früh einen konkreten Plan für sein Leben. »Als ich mit 18 meine spätere Frau Renate kennenlernte, sagte ich ihr, dass ich mir eine eigene Firma mit 50 Mitarbeitern aufbauen will«, erinnert er sich. 1980 war das ein großes Vorhaben – schließlich sah man in der DDR die Selbstständigkeit nicht gern, und die Beschaffung von Material und Maschinen war alles andere als einfach. Doch der gelernte Tischler und seine Frau ließen sich weder abschrecken noch einschüchtern: Sie richteten im Haus eine kleine Werkstatt ein und produzierten Spielzeug aus Holz, das in den Galerien des staatlichen Kunsthandels verkauft wurde. »Das war ein Selbstläufer. Die Leute liebten unsere Produkte«, sagt Andreas Lewerken. »Doch mit der Wende brach das Geschäft ein. Wir mussten uns neu erfinden.«

Wer das Unternehmen in Havelberg besucht, staunt über dessen Größe und stellt fest, dass aus jenen Anfangsjahren mehr geblieben ist als nur der Name Kiebitzberg: Andreas Lewerken zeichnet noch immer ein unbedingter Wille zum Vorwärtsgen aus. Die Lust, scheinbar Unmögliches zu erreichen, treibt ihn an. »Ich brauche die Herausforderung. Wenn es Schwierigkeiten gibt, will ich beweisen, dass es trotzdem geht.«

Dass Dinge möglich sind, die andere zum Scheitern verurteilt sahen, hat er in den vergangenen Jahrzehnten mehrfach gezeigt. Er rettete unter anderem die Havelberger Werft vor dem Verfall und stieg in den Bau von Schiffen und Hausbooten ein. Später kaufte er ein pleitegegangenes Hotel und verwandelte es gemeinsam mit seiner Frau in ein touristisches Vorzeigeprojekt. So wuchs aus den Wurzeln der kleinen Manufaktur eine Firmengruppe mit mehr als 100 Mitarbeitenden und einer Niederlassung in Leipzig. »Unser Kerngeschäft ist nach wie vor die Möbelfertigung«, betont Andreas Lewerken. »So unterschiedlich die Arbeitsbereiche sind – alle eint das Ziel, Schönes zu schaffen. Schönes mit zeitlos bleibendem Wert.«

Das gelte nicht nur für die Firma, sondern auch für seine Familie, die das Unternehmen durch Höhen und Tiefen begleitet. Der heute 63-Jährige legt die Geschicke in die Hände seines Sohnes Florian. »Er ist ein kluger Kopf. Die Nachfolge hat er bereits angetreten, in den nächsten Jahren wird Florian komplett übernehmen.« Ob Andreas Lewerken gut loslassen kann? Ein klares Jein: »Solange es mich gibt, will ich irgendwas vorantreiben, auch mit 80.«

Dana Toschner

Andreas Lewerken, Geschäftsführer
der Kiebitzberg-Gruppe



WORKSHOPS DER IHK MAGDEBURG IM RAHMEN DES PROJEKTS »BILDUNGSKETTEN«

Ausbilder stärken – Fachkräfte sichern

Auch im Jahr 2025 setzt die Industrie- und Handelskammer (IHK) Magdeburg ihre erfolgreiche Veranstaltungsreihe im Rahmen des Projekts »Bildungsketten« fort – mit einem breit gefächerten kostenfreien Angebot für Ausbildungsverantwortliche, das sowohl Präsenz- als auch Onlineformate umfasst. Ziel ist es, Ausbilder durch gezielte Qualifizierungsmaßnahmen zu unterstützen, um die Qualität und Attraktivität der dualen Ausbildung in Sachsen-Anhalt weiter zu steigern.

Bereits im vergangenen Jahr konnten über 500 Teilnehmende in mehr als 40 Veranstaltungen begrüßt werden – Tendenz steigend. Auch 2025 stehen wieder praxisnahe Trainings und Workshops auf dem Programm, die aktuelle Herausforderungen in der Ausbildung adressieren – von Kommunikation über Motivation bis hin zu psychischer Gesundheit. Besonders gefragt sind dabei Themen wie Kommunikation auf Augenhöhe, Motivation junger Menschen oder der Umgang mit psychischen Belastungen. Wie gelingt es, Auszubildende zu erreichen, sie zu stärken und durch herausfordernde Phasen zu begleiten? Was bedeutet Vielfalt in der Ausbildung – und wie kann man diese wertschätzend und professionell gestalten? Auch digitale Kompetenzen,



Generationenunterschiede und modernes Ausbildungsmarketing gehören zum Themenspektrum.

Neben kompakten Präsenzworkshops mit hoher Interaktivität ergänzt eine Online-Vortragsreihe das Angebot: Gemeinsam mit den anderen gewerblichen Kammern Sachsen-Anhalts widmet sich die IHK Magdeburg der psychischen Gesundheit in der Ausbildung. Dabei werden Fragen wie das frühzeitige Erkennen psychischer Belastungen, der sensible Umgang mit Betroffenen sowie rechtliche Aspekte und Prävention in den Fokus gerückt.

Gemeinsam Ausbildung gestalten – menschlich, modern und wirksam.
Die Workshopreihe der IHK Magdeburg macht deutlich, wie wertvoll kontinuierliche

Qualifizierung und Vernetzung für alle Beteiligten der dualen Ausbildung sind.

Nutzen Sie die Chance, sich praxisnah weiterzubilden und Ihre Ausbildungskompetenzen zu stärken! Hier gelangen Sie zu der Anmeldung der Workshops



► **IHK-ANSPRECHPARTNERIN**

Marie-Isabel Brämer

Tel.: 0391/5693-150

Marie-Isabel.Braemer@magdeburg.ihk.de



Folgende Veranstaltungen bieten wir Ihnen an

»Medienkompetenz stärken –
Digitale Tools
in der Ausbildung«

26. August 2025 | 9:00–15:00 Uhr
Magdeburg | Präsenz

"Mental First Aid für Training
für Ausbildungsverantwortliche –
Psychologische Ersthelfer"

30. September 2025 | 9:00–16:00 Uhr
Magdeburg | Präsenz

»Erfolgreiches Azubi-Recruiting:
Ausbildungsmarketing und
Bewerbersauswahl im Fokus«

12. November 2025 | 10:00–14:00 Uhr
Salzwedel | Präsenz

"Generation Z verstehen und
erfolgreich führen"

3. September 2025 | 10:00–14:00 Uhr
Salzwedel | Präsenz

»Mit Soft Skills zum Erfolg –
Ausbilderkompetenz stärken«

7. Oktober 2025 | 8:00–16:00 Uhr
Magdeburg | Präsenz

»Erfolgreiches Azubi-Recruiting:
Ausbildungsmarketing und
Bewerbersauswahl im Fokus«

19. November 2025 | 9:00–13:00 Uhr
Magdeburg | Präsenz



Foto: IHK Magdeburg

Die Teilnehmer präsentieren am Abschlusstag ihren Ausbildern und Netzwerkvertretern ihre Projektideen. IHK-Geschäftsführerin Berufsbildung Stefanie Klemmt (rechts) bedankte sich bei allen Teilnehmenden.

BRÜCKENBAUEN IN EINER VIELFÄLTIGEN GESELLSCHAFT

Azubis werden Integrationsscouts

In einer zunehmend globalisierten Welt wird die Fähigkeit, mit Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenzuarbeiten, immer wichtiger. Dieser Herausforderung widmet sich das Projekt »Integrationsscouts« vom NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge (NUiF). Ziel ist es, eine offene Willkommenskultur in Unternehmen zu fördern und interkulturelle Kompetenzen zu stärken.

Gemeinsam mit der IHK Magdeburg hat das NUiF in diesem Jahr 16 junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zu »Integrationsscouts« geschult. Herzstück des Projektes bildeten dabei drei Workshopstage im Hotel La Porte in Bertingen im Landkreis Börde. Der persönliche Austausch wurde von allen Teilnehmenden als intensiv und gewinnbringend bewertet. Die Begegnung vor Ort schuf eine wertvolle Basis für gegenseitiges Verständnis und den Aufbau eines solidarischen Miteinanders.

INTEGRATIONSSCOUTS

Ergänzt wurden die Präsenztage durch digitale Austauschformate - im Vorfeld zum Kennenlernen und im Nachgang als Follow up. Diese virtuellen Zusammenkünfte ermöglichten eine kontinuierliche Begleitung, den Austausch von Erfahrungen und die Vertiefung der Themen – ganz flexibel und ortsunabhängig. In einer Abschlussveranstaltung, die vor Ort in der IHK Magdeburg stattfand, präsentierten die Auszubildenden ihren Ausbildern und Ausbilderinnen die Projektergebnisse. So entstanden zahlreiche Ideen, welche die Integrationsscouts gern perspektivisch im Ausbildungsunternehmen umsetzen möchten. Abschließend erhielten alle mitwirkenden Auszubildenden eine Teilnahmeurkunde.

Durch die Implementierung von Integrationsscouts in Unternehmen wird das Betriebsklima gestärkt, Vielfalt gefördert und Hürden für Zugewanderte abgebaut. Denn Integration ist keine Einbahnstraße, sondern ein wechselseitiger Prozess des Kennenlernens, Verstehens und Mitgestaltens. Und eines steht fest: die »frisch gebackenen« Integrationsscouts werden sich in der Zukunft dauerhaft engagieren, um andere Auszubildende mit Zuwanderungsgeschichte peer-to-peer zu unterstützen. Damit tragen sie dazu bei, Brücken zwischen Kulturen zu bauen und den Zusammenhalt nachhaltig zu stärken.

Die IHK Magdeburg dankt den folgenden Unternehmen für ihr Engagement in der Ausbildung und für die Teilnahme am Projekt: EDEKA Handelsgesellschaft Minden-Hannover mbH, HOTEL SCHLOSS Tangermünde GmbH & Co. KG, HUMANAS GmbH, NOVO-TECH GmbH & Co. KG, OTTOSTAHL GmbH, regiocom SE, temps Malerbetriebe. *Maren Kinszorra*

Der 12. Tag der Ausbildung



mit Themen
rund um die
Berufsausbildung,
Fachkräftesicherung
und weiteren
Serviceangeboten
findet am
10. Juni 2026
in der IHK
Magdeburg statt.

RUND 200 AUSBILDUNGS- UND PERSONALVERANTWORTLICHE IN DER IHK

Ein Tag für die Ausbildung

Schon zur guten Tradition im Veranstaltungskalender der IHK Magdeburg geworden, fand auch in diesem Jahr der Tag der Ausbildung statt. Am 18. Juni trafen sich rund 200 Ausbildungs- und Personalverantwortliche in der IHK Magdeburg, um sich über aktuelle Themen in der Berufsausbildung zu informieren und diese Veranstaltung zu einem intensiven Erfahrungsaustausch zu nutzen.

von SIMONE FISCHER

Mit seinem Vortrag »Künstliche Intelligenz in der Ausbildung« zeigte Dr. Sergii Kolomichuk vom Mittelstand-Digital Zentrum Magdeburg die Chancen aber auch die Risiken der Nutzung von KI in der Ausbildung auf und versetzte die Teilnehmer durch seine praktischen Anwendungsbeispiele in Erstaunen. Michael Wennemann, Referent der DIHK Bildungsgesellschaft mbH und ein Fachmann im Ausbildungsrecht, nutzte diese Veranstaltung, um in seinem Vortrag über das neue Berufsbildungsvalidierungs- und -digitalisierungsgesetz zu informieren. Mit diesem Gesetz sollen künftig Menschen ohne formalen Berufsabschluss die Gleichwertigkeit ihrer beruflichen Kompetenzen feststellen lassen können. Auch in der Berufsausbildung soll es künftig digitaler werden. Betrieben und Kammern soll vor allem durch den Abbau von Schriftformerfordernissen ein durchgängig digitaler Ablauf ermöglicht werden. Dazu ist der digitale Ausbildungsvertrag, die digitale mobile Ausbildung und eine verstärkte digitale Kommunikation vorgesehen.

Die Mittagspause nutzen alle Teilnehmer, Referenten und IHK-Mitarbeiter zum regen Austausch untereinander. Der »Markt der Möglichkeiten« bot eine tolle Plattform, um sich über Unterstützungsangebote für Auszubildende wie die Azubiakademie, dem Senior Expert Service mit dem Programm VERApplus, Sprachkurse für Auszubildenden mit Migrationshintergrund und das VIETHOGA-Projekt informieren zu können. Aber auch das Auslandspraktikum für Auszubildende, das Weiterbildungsstipendium, Quereinstieg für Studienabbrecher, Teilqualifikation, Azubi4ID oder auch der Refresher



IHK-Geschäftsführerin Berufsbildung, Stefanie Klemmt, eröffnete die Veranstaltung.

Kurs für Ausbilder, stießen auf großes Interesse. Am IHK-Stand konnte man sich über die Serviceangebote der IHK Magdeburg informieren. Hier stand in Vordergrund das ASTA-Infocenter, das digitale Vertragsmanagement aber auch die IHK-Bildungsketten mit ihren Workshops für Ausbilder und Auszubildende, die Plattform »Hallo Beruf« und das digitale Berichtsheft.

Außerdem informierte die IHK Magdeburg über den Bildungspreis und gab einen Ausblick über zukünftige Veranstaltungen des Bereiches Berufsbildung.

Am Ende der Veranstaltung waren sich alle Teilnehmer einig, dass es eine gelungene und interessante Veranstaltung mit einem großen Mehrwert für Ausbildungsunternehmen war.



Rund 200 Ausbilderinnen und Ausbilder nutzten die Veranstaltung für ihre Weiterbildung und zum Netzwerken.



Michael Wennemann informierte über aktuelle Rechtsfragen.



Regel Austausch am IHK-Infostand



Dr. Sergii Kolomiichuk faszinierte mit dem Einsatz von KI in der Ausbildung.



Die Teilnehmer am Markt der Möglichkeiten stellen sich im Gespräch mit IHK-Referent Sebastiaan Patze (r.) vor.

Fotos: IHK Magdeburg



Vorbildliche Berufsorientierung



19 Schulen erhalten Berufswahl-SIEGEL

Vier Schulen erhielten das Siegel erstmals



IHK-Präsident Klaus Olbricht begrüßte die Schülerinnen und Schüler in der IHK Magdeburg.

Gemeinsam mit Wirtschafts- und Sozialpartnern hat Arbeitsministerin Petra Grimm-Benne 19 Schulen in Sachsen-Anhalt mit dem Berufswahl-SIEGEL ausgezeichnet: Vier Schulen erhielten das Siegel erstmals, 15 weitere konnten ihre Auszeichnung erfolgreich verteidigen.

Das Berufswahl-SIEGEL ist eine Initiative der Wirtschafts- und Sozialpartner des Landes Sachsen-Anhalt und wird mit Förderung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung durch den Träger Ausbildungsverbund Olefinpartner gGmbH umgesetzt. In diesem Jahr bewarben sich insgesamt 21 Schulen um das Zertifikat.

»Das Berufswahl-SIEGEL zeigt die hohe Qualität in der Berufsorientierung. Es macht sichtbar, mit wie viel Engagement Schulen junge Menschen auf ihren Weg in die Arbeitswelt vorbereiten. Die ausgezeichneten Schulen leisten einen wichtigen Beitrag, um Fachkräfte von morgen zu gewinnen und Ausbildungserfolge nachhaltig zu sichern. Sie

helfen mit, dass Jugendliche einen Beruf wählen, der zu ihnen passt und für den sie morgens aufstehen«, sagte Ministerin Grimm-Benne anlässlich der Festveranstaltung in der Industrie- und Handelskammer Magdeburg.

Vergeben wird das Siegel in Sachsen-Anhalt seit dem Schuljahr 2006/2007. Die Zertifizierung erfolgt durch eine externe Jury, die sich aus Arbeitsmarkt- und Bildungsexpertinnen und -experten zusammensetzt. Besonders hervorgehoben wurde in diesem Jahr die Innovationskraft und Kreativität aller ausgezeichneten Schulen. So verbindet die Förderschule »Janusz Korczak« Halle die Berufsorientierung mit dem Einsatz neuer Technologien wie einen 3D-Drucker. Das Gymnasium Jessen und die Sekundarschule Jessen-Nord arbeiten beim Thema Berufsorientierung seit Jahren eng zusammen. Gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit organisieren sie jährlich für ihre Schülerinnen und Schüler den Tag der Berufe.

Pressemitteilung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

FOLGENDE SCHULEN WURDEN AUSGEZEICHNET:

Erstzertifizierungen

- Förderschule »Janusz Korczak« Halle
- Sekundarschule Am Fliederweg Halle
- Sekundarschule Unteres Geiselstal Braunsbedra
- Gemeinschaftsschule Goethe Bad Lauchstädt

1. Rezertifizierung

- Integrierte Gesamtschule »Marguerite Friedlaender« Halle
- Förderschule Weißenfels-Hohenmölsen

2. Rezertifizierung

- Sekundarschule Sankt Mauritius Halle
- Förderschule »Helen Keller« Halle
- Sekundarschule Friedensschule Dessau
- Gymnasium Jessen
- Sekundarschule Jessen-Nord
- Integrierte Gesamtschule Freie Schule Anhalt Köthen

3. Rezertifizierung

- Sekundarschule »Alexander v. Humboldt« Naumburg
- Förderschule »Pestalozzi« Wittenberg
- Gemeinschaftsschule »J.F. Walkhoff« Gröbzig
- Sekundarschule Seelandschule Nachterstedt
- Förderschule »Pestalozzi« Wernigerode
- Gemeinschaftsschule »Thomas Müntzer« Magdeburg
- Förderschule Salzmannschule Magdeburg



Besondere Ehrung für besonderes Engagement: Schüler der Salzmannschule aus Magdeburg freuen sich das dritte Mal über die Auszeichnung.



Fotos: Stefan Deutsch

Die Theater-AG der Freien Schule Anhalt Köthen begeisterte das Publikum mit ihrem Kulturprogramm.



»Die ausgezeichneten Schulen leisten einen wichtigen Beitrag, um Fachkräfte von morgen zu gewinnen und Ausbildungserfolge nachhaltig zu sichern. Sie helfen mit, dass Jugendliche einen Beruf wählen, der zu ihnen passt und für den sie morgens gern aufstehen.«

Ministerin Petra Grimm-Benne



Die Friedenschule Dessau wurde erneut mit dem Berufswahl-SIEGEL für ihr besonderes Engagement in der Berufsorientierung ausgezeichnet.

GESPRÄCHE IN DER IHK MAGDEBURG

Ägyptens Botschafter, S. E. Dr. Abd El-Sattar Elbadri in Magdeburg

Am 16. Juni 2025 begrüßten IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel und IHK-Vizepräsident Dr. Carsten Transfeld den Botschafter der Arabischen Republik Ägypten, S.E. Dr. Mohamed Abd El-Sattar Elbadri, in der IHK Magdeburg. Der Besuch fand im Rahmen des Antrittsbesuchs des Botschafters bei Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff statt.

Bei dieser Gelegenheit suchte die Botschaft auch den Austausch mit der regionalen Wirtschaft. Ein Gesprächsthema war



IHK-Vizepräsident Dr. Carsten Transfeld und IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel (2. v. l.) heißen S. E. Dr. Mohamed Abd El-Sattar Elbadri (M.) willkommen.

die Bedeutung der Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung für Ägyptens Wirtschaft. Die IHK Magdeburg ist in diesem Bereich im BMZ-Projekt »Partner Afrika« aktiv. Ziel ist es u. a., Unternehmen der ägyptischen Agrar- und Ernährungswirtschaft mit digitalen Technologien vertraut zu machen. Im Zuge des Besuchs wurde außerdem über die Teilnahme an der Messe »Food Africa« vom 9. bis 12. Dezember 2025 in Kairo informiert.

Andreas Müller

NEUE SORGEN UM DIE ALTMARK-AUTOBAHN: A39 UND B190N KOMMEN KAUM VORAN

Der Hosenträger wackelt

von CHRISTIAN WOHLT

Der Bau A14-Nordverlängerung ist eine unendliche Geschichte. Vor 20 Jahren wurde die Linienführung festgelegt. Im November 2011 war Baubeginn. Drei Jahre später ging der erste Abschnitt Wolmirstedt-Colbitz ans Netz. Mehr als ein Jahrzehnt später, Ende 2025, sollte die Altmark-Autobahn Stendal erreichen. Nun ist von Anfang 2026 die Rede. An weiteren Abschnitten wird gebaut. Dennoch will niemand die Hand dafür ins Feuer legen, wann der gesamte 155 Kilometer lange Lückenschluss durchgehend befahrbar sein wird. Frühestens 2030, heißt es jetzt.

»Es kann nicht sein, dass sich ein solches Projekt so lange hinzieht«, schimpft Magdeburgs IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel. Obwohl es inzwischen für alle Abschnitte Baurecht gibt, sei die Befürchtung groß, dass die Fertigstellung wegen ungeklärter Finanzierungsfragen erneut in Gefahr gerät. Jüngst hatte die Volksstimme darüber berichtet. So sei bislang völlig unklar, wann für den letzten Bauabschnitt in der Prignitz die Bagger anrollen können. Auch zwischen Osterburg – Seehausen gehe es nicht voran. Für die Wirtschaft, nicht nur im Norden Sachsen-Anhalts, sei Autobahn von essenzieller Bedeutung, sagt Rummel.

Mancher glaubt nicht mehr daran, dass das Gesamtprojekt jemals fertig wird. Dazu gehört nicht nur der A14-Lückenschluss

Magdeburg-Schwerin, sondern auch die Verlängerung der A39 von Wolfsburg nach Lüneburg sowie die Verbindung beider Strecken durch eine leistungsfähige Bundesstraße B190n. Diese so genannte »Hosenträger-Vari-



ante«, die Grundlage aller Planungen ist, wackelt gewaltig. Während die A14 inzwischen immerhin (langsam) wächst, geht es mit den beiden anderen Strecken kaum voran.

Für die B190n wurde bereits 2011 die Streckenführung bestätigt. Im Bundesverkehrswegeplan wurde das Projekt dann aber aus dem

»vordringlichen Bedarf« in den »weiteren« geschoben. Heißt: Eine Umsetzung wird nicht vor 2030 angestrebt. Immerhin dürfen die Planungen weitergeführt werden. Laut Infrastrukturministerium Sachsen-Anhalts arbeite die Landesstraßenbaubehörde aktuell an den Unterlagen für drei Abschnitte, den Ortsumgehungen Pretzier, Leppin und Tannenkrug. Eine ursprünglich geplante Verlängerung der B 190n von der A14 bis zur Landesgrenze Sachsen-Anhalt/Brandenburg und weiter bis zur B 102 bei Bückwitz im Land Brandenburg, sei nicht mehr vorgesehen.

Bei der A39 im Nachbarland Niedersachsen sieht es kaum besser aus. »In Planung« - wird der Status auf der Projektseite der zuständigen Autobahngesellschaft des Bundes angegeben. Der Bau der 105 Kilometer langen Strecke hat also nicht einmal begonnen. Immerhin liegt seit dem 18. Januar 2025 der Planfeststellungsbeschluss für einen ersten Abschnitt (7,7 Kilometer) bei Lüneburg vor. Sollte der rechtskräftig werden, es also keine Klagen geben, könnten die Bauvorbereitungen beginnen. Erfahrungsgemäß dauert es dann zwei, drei Jahre, bis die Bagger anrollen und nochmal so lange bis dieser Abschnitt befahrbar wäre. Voraussetzung auch hier: Die Finanzierung muss gesichert sein. Über einen Fertigstellungstermin für die gesamte A39 finden sich keine Aussagen.

»UNTERNEHMERTUM IST WEIBLICH«

Unternehmerinnen-Verbände und Netzwerke arbeiten aktiv zusammen

Unternehmerinnen spielen eine entscheidende Rolle in der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt. Ihre Innovationskraft und ihr Unternehmergeist tragen maßgeblich zur wirtschaftlichen Entwicklung und zur Schaffung von Arbeitsplätzen bei.

In unserer Region ist die Zusammenarbeit der Unternehmerinnenverbände und -netzwerke von großer Bedeutung. Diese Plattformen bieten nicht nur Unterstützung und Austausch, sondern fördern auch Initiativen für selbständige Frauen.

Am 20. Juni 2025 kamen Unternehmerinnen aus ganz Sachsen-Anhalt in der Handwerkskammer Magdeburg zusammen, um in einer gemeinsamen Veranstaltung der HWK Magdeburg, der IHK Magdeburg, des VDU e.V. Sachsen-Anhalt, des AMU e.V., der Business Women Sachsen-Anhalt und der #businesswomenhk über das Thema »Nachfolge« zu

sprechen und natürlich auch, um sich zu vernetzen.

Ein Highlight des Tages war der Impulsvortrag von Steuerberaterin Christina Bärmann zum Thema »Notfallkoffer für Unternehmerinnen«, der wertvolle Tipps zur Absicherung der unternehmerischen Zukunft und persönlichen Entwicklungspotenziale bot. Im Anschluss berichtete Lina-Marie Pilz-Strehlow über ihren Weg zur internen Familienübernahme und gab Einblicke in ihre Erfahrungen.

Du bist auch Unternehmerin und möchtest mehr Kontakte, Informationen und Unterstützung für Deinen unternehmerischen Alltag? Du möchtest zukünftig keine Unternehmerinnen-Veranstaltungen mehr verpassen? Dann melde Dich gern bei:

Susanne Eva Dörrwand

► **IHK-ANSPRECHPARTNERIN**

Susanne Eva Dörrwand

Tel.: 0391/5693-130

susanne-eva.doerrwand@magdeburg.ihk.de



Foto: Viktoria Kühne

»Diese Veranstaltung zeigt, wie wertvoll der Austausch und die Unterstützung untereinander sind. Die Zusammenarbeit der Unternehmerinnen und das gemeinsame Vorantreiben von Initiativen werden auch in Zukunft von entscheidender Bedeutung für den Erfolg und die Innovationskraft in unserer Region sein.«

IHK-Vizepräsidentin Claudia Meffert



Foto: B.T. innovation GmbH

Felix von Limburg (5. v. l.), Geschäftsführender Gesellschafter der B.T. innovation GmbH, begrüßt die Ausschuss-Mitglieder in einer Firma.

TOP-THEMA IM IHK-AUSSCHUSS AUSSENWIRTSCHAFT

Standortmarketing und Fachkräftegewinnung

Gastredner während der Sitzung des Außenwirtschaftsausschusses der IHK Magdeburg in der Firma B.T. innovation GmbH war der Chef der Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalts, Dr. Robert Franke. Er beleuchtete die Hauptthemenfelder der IMG – Standort- und Tourismusmarketing, Investorenakquise, sowie verstärkt die Gewinnung internationaler Fachkräfte. Die Ausschussmitglieder diskutierten lebhaft eine engere Zusammenarbeit aller Außenwirtschaftsakteure.

Gastgeber Felix von Limburg, seit Juni 2024 auch Honorarkonsul der Republik Kasachstan für Sachsen-Anhalt, gab einen Überblick über Ziele und Aufgaben seiner Tätigkeit als Konsul.

Andreas Müller

► **IHK-ANSPRECHPARTNER**

Andreas Müller

Tel.: 0391/5693-149

andreas.mueller@magdeburg.ihk.de



TIPP:

Lehrgänge

LEHRGÄNGE

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter (IHK) - WEBINAR	01.09.2025 - 15.09.2025
Exportmanager (IHK) - WEBINAR	01.09.2025 - 08.12.2025
Fachkraft für Controlling (IHK) - WEBINAR	01.09.2025 - 13.10.2025
Fachkraft für Personalwesen (IHK) - WEBINAR	01.09.2025 - 05.11.2025
Jahresabschluss, Bilanz und Bewertung (IHK) - WEBINAR	01.09.2025 - 19.01.2026
Vorbereitung auf die Prüfung Kaufmann für Büromanagement (Teil 1) - WEBINAR	01.09.2025 - 04.09.2025
Vorbereitung auf die Prüfung Kaufmann im Groß- und Außenhandel (Teil 1) - Webinar	01.09.2025 - 04.09.2025
E-Commerce-Manager (IHK) - WEBINAR	02.09.2025 - 13.11.2025
English for Business I (A2 - B1) Magdeburg	02.09.2025 - 25.11.2025
Gepr. Fachwirt/-in für Logistiksysteme - WEBINAR	02.09.2025 - 09.10.2026
IT Security Coordinator (IHK) - WEBINAR	02.09.2025 - 06.11.2025
KI-Manager (IHK) - WEBINAR	02.09.2025 - 11.12.2025
Vorbereitung auf die Prüfung Kaufmann für Digitalisierungsmanagement (Teil 2) - Webinar	02.09.2025 - 02.12.2025
Digital Change Manager (IHK) - WEBINAR	03.09.2025 - 07.11.2025
Ausbildung der Ausbilder nach der Ausbildereignungsverordnung (AEVO) - Vollzeit Magdeburg	08.09.2025 - 19.09.2025
Betrieblicher Klimamanager (IHK) - WEBINAR	08.09.2025 - 24.11.2025
Geprüfter Bilanzbuchhalter/ -in (IHK) - Bachelor Professional - WEBINAR	08.09.2025 - 05.03.2027
Geprüfter Immobilienfachwirt - WEBINAR	08.09.2025 - 25.09.2026
Qualitätsmanagementbeauftragte/-r (IHK) - WEBINAR	08.09.2025 - 25.09.2025
Agile/-r Projektmanager/-in (IHK) - Webinar	09.09.2025 - 16.12.2025
Englisch für technische Berufe Magdeburg	09.09.2025 - 25.11.2025

SEMINARE

Führungsseminarreihe »Besser Führen«	02.09.2025 - 04.09.2025
Buchführung für Einsteiger	15.09.2025 - 17.09.2025
AEVO Refresher	23.09.2025 - 24.09.2025



Details zu den Veranstaltungen wie Preis und Veranstaltungszeitraum entnehmen Sie bitte unserer Internetseite www.ihk-bildungsakademie-md.de oder rufen Sie uns an unter 0391 50548-290.



Foto: IHK Magdeburg

Dialog „auf Augenhöhe“: Die IHK-Ausbildungsbotschafter standen den Schülerinnen und Schülern persönlich Rede und Antwort.

EINBLICKE IN DEN BERUFSALLTAG

Azubis als Vorbilder

Etwa 60 Neuntklässler der Comenius-Sekundarschule Salzwedel beteiligten sich am Projekttag „Schule trifft Wirtschaft – Dein Weg zur Ausbildung in der Altmark“, der in der IHK-Geschäftsstelle in Salzwedel in Kooperation mit der Kompetenzagentur des Altmarkkreises Salzwedel stattfand.

Anliegen des Projektes war es, den Jugendlichen frühzeitig Orientierung bei der Berufswahl zu geben und einen praxisnahen Einblick in die Welt der dualen Ausbildung zu ermöglichen. Anhand konkreter Beispiele und im direkten Austausch mit Unternehmen und Azubis konnten die Schüler dabei mehr über Ausbildungsberufe, Karrierewege und Zukunftschancen in der Region erfahren.

IHK-Ausbildungsbotschafter

In einer Gesprächsrunde trafen die Jugendlichen auf altmärkische Ausbildungsbotschafter – also engagierte Auszubildende, die offen über ihren Weg in den Beruf, ihren Ausbildungsalltag und ihre Erfahrungen im Bewerbungsprozess berichteten. Darüber hinaus erhielten die Schülerinnen und Schüler spannende Einblicke in die vielfältigen Aufgaben der IHK Magdeburg im Bereich der dualen Berufsausbildung: Von der Unterstützung bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz bis hin zur Prüfungsvorbereitung.

Großes Interesse weckten zudem die digitalen Angebote: Mit Hilfe einer VR-Brille konnten die Jugendlichen verschiedene Ausbildungsberufe hautnah und interaktiv erleben – ein praxisnaher Zugang, der berufliche Möglichkeiten greifbar machte.

Betriebsbesichtigungen vertiefen Eindrücke

Im Vorfeld des Projekttag wurden die Jugendlichen hinsichtlich ihrer Ausbildungsinteressen befragt. Die Auswertung zeigte ein starkes Interesse an den Berufsbildern „Verkäufer/-in“ und „Elektroniker/-in“. Um dieses Interesse gezielt zu fördern, wurden im Anschluss zwei Unternehmensbesichtigungen organisiert: eine im hagebauzentrum Salzwedel sowie eine weitere bei der scm energy GmbH in Pretzier.

Sebastian Weyl

Die Ausbildungsbotschafter kamen aus folgenden Unternehmen:

- DevLabor GmbH (Salzwedel)
- hagebauzentrum Salzwedel GmbH
- Kraiburg Relastec GmbH & Co. KG (Salzwedel)
- Weller GmbH (Brietz)
- Rühlmann-Bau GmbH (Winterfeld)
- scm energy GmbH (Pretzier)

Von Firma zu Firma

EG0625 LV01

Ein lettisches Softwareentwicklungsunternehmen sucht nach Kooperationen mit neuen Partnern

Es ist ein Unternehmen mit über 20 Jahren Erfahrung in der Lieferung von zuverlässigen Softwarelösungen im gesamten Zyklus. Sie besitzen Kernkompetenzen in den Bereichen erneuerbare Energien, Logistik und Biowissenschaften/Gesundheitswesen, obwohl Erfahrung in der Entwicklung für andere Sektoren ebenfalls vorhanden ist. Sie suchen nach neuen Projekten und Partnerschaften – mit Start-ups, Scale-ups und etablierten Unternehmen. Besonders wichtig ist ihnen langfristige Zusammenarbeiten, bei denen gemeinsames Wachstum möglich ist und die Möglichkeit besteht, einen echten Einfluss zu nehmen.

EG0625 IT03

Kooperationspartner für nachhaltige Lösungen in Futtermittel, Aquakultur & Blue Economy gesucht

Ein italienisches Biotechnologieunternehmen ist auf nachhaltige und zirkuläre Lösungen für die Futtermittelindustrie, Aquakultur und die Blue Economy spezialisiert. Das Unternehmen bietet seine wissenschaftliche Expertise sowie modern ausgestattete

Labore an, um Partner in den Bereichen industrielle Biotechnologie, Lebensmitteltechnologie, Verfahrenstechnik, Biologie, Meeresbiologie, Futtermittelentwicklung für die Aquakultur sowie im Projektmanagement zu unterstützen. Ziel ist der Aufbau langfristiger Kooperationen, bei denen das italienische Unternehmen als externer Forschungs- und Analysepartner agiert. Es entwickelt maßgeschneiderte Lösungen, um Innovationsprozesse der Partner gezielt zu beschleunigen. Die Zusammenarbeit erfolgt auf Basis von Fremdvergabevereinbarungen.

EG0625 ES02

Partner mit Erfahrung im Vertrieb von E-Health-Lösungen gesucht

Ein spanisches Unternehmen bietet professionelle Dienstleistungen im Bereich des Managements von Gründer- und Innovationsprogrammen mithilfe einer proprietären All-in-One-Plattform an. Zum Leistungsspektrum gehören die Konzeption und Durchführung von Programmen, die Schulung von Mentor:innen sowie das umfassende Management unternehmerischer Ökosysteme – insbesondere für Universitäten, öffentliche Institutionen und Handelskammern. Das Unternehmen sucht institutionelle Kunden für langfristige Dienstleistungsvereinbarungen.

EG0625 DK03

Gesucht: Hersteller für Schwangerschafts-Sportbekleidung

Ein dänisches Unternehmen, das modische und funktionelle Sportbekleidung für schwangere Frauen und Frauen nach der Geburt entwirft, sucht einen europäischen Produktionspartner mit Erfahrung in technischer Sportbekleidung und nahtloser Unterwäsche. Das Unternehmen sucht eine langfristige Outsourcing- oder Lieferantenvereinbarung, um hochwertige, bequeme und nachhaltige Kleidungsstücke bereits in kleinen Mengen zu produzieren.

EG0625 PT01

Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln

Ein portugiesisches Unternehmen, das auf Cybersicherheit und Blockchain spezialisiert ist, bietet eine innovative Lösung zur Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln an. Die Technologie gewährleistet vollständige Transparenz, die Einhaltung von Vorschriften und das Vertrauen der Verbraucher. Das Unternehmen sucht Vertriebspartner, Integratoren oder Endkunden im Rahmen von Handels- oder Lizenzvereinbarungen

EG0625 SE03

Elektrofahrzeuge und Mobilitätslösungen

Ein schwedisches Unternehmen, das sich auf die Entwicklung, Konstruktion und Herstellung von Elektrofahrzeugen und Mobilitätslösungen spezialisiert hat, sucht Wiederverkäufer und Vertriebshändler. Das Unternehmen sucht Partner mit technischen und kommerziellen Fähigkeiten, Marktpräsenz und einem Fokus auf Nachhaltigkeit und Innovation.

Interessenten finden diese und weitere Kooperationsangebote auf der Webseite:

www.een-sachsen-anhalt.de

Sie sind auf der Suche nach neuen Geschäftspartnern oder technologischen Lösungen für Ihr Unternehmen? Sie haben eine neue Technologie oder neue Produkte entwickelt und wollen diese auch ...



► IHK-ANSPRECHPARTNER

Sven Erichson

Tel.: 0391/5693-148

sven.erichson@magdeburg.ihk.de



... im Ausland vermarkten? Dann nutzen Sie den kostenlosen Kooperationservice des Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt!

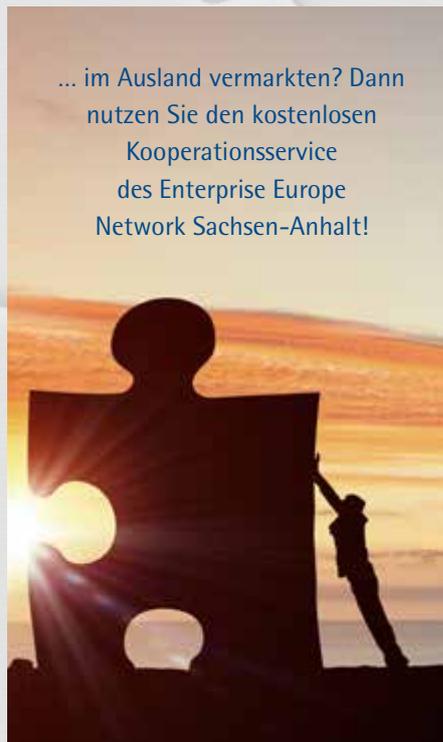


Foto: Sergey / fotolia.com

Vorschau: Die nächste Ausgabe erscheint im Oktober 2025



Foto: butenkow - stock.adobe.com

Marktpotenzial Kasachstan

Kasachstan, das mit Abstand wirtschaftsstärkste Land der Region Zentralasien, gewann in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung, auch für sachsen-anhaltische Unternehmen.

Delegationsreise zur Hafenkooperation

Unter der Leitung von Staatssekretär Sven Haller, Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt, trafen sich Vertreter aus Verwaltung, Wirtschaft und Infrastruktur in Hamburg, um zentrale Themen der Hafenkooperation zwischen Sachsen-Anhalt und der Hansestadt zu diskutieren.



Foto: Syllia - stock.adobe.com

Projekte des Digitalen Anwendungszentrums

Die zunehmende Dynamik unserer Welt verlangt von Städten und Gemeinden ein vorausschauendes Verkehrsmanagement, das Umweltbelastung und Verkehrsaufkommen aktiv begegnet. Die intelligente Vernetzung von Verkehrssystemen als Schlüssel für eine nachhaltige Mobilität der Zukunft.

KONTAKT: Wir sind für Sie da

Unter folgenden Durchwahlen können Sie uns erreichen:

Durchwahl 0391/5693-

Hauptgeschäftsführung	101
Pressesprecher	170
Kommunikation und Marketing	140
Berufsbildung	200
Prüfungswesen	432
Bildungsservice	438
Industrie und Infrastruktur	103
Industrie, Umwelt, Energie	
und Konjunktur	152
Digitalisierung und Innovation	154
Regionalplanung	162
Verkehrswirtschaft	340
Enterprise Europe Network	148
International	149
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht,	
Bescheinigungen	156
Fit für den Export	157

Handel, Tourismus, Dienstleistungen und Unternehmensförderung	130
Dienstleistungen, Tourismus	132
Handel	180
Unternehmensgründung und -sicherung....	181
Fachkräftesicherung	402
Allgemeine Rechtsauskünfte	136
Verwaltung, Recht und Steuern	111
Recht und Steuern	183
Vermittlerregister	
und Sachverständigenwesen	186
Finanzen	118
Mitgliederverwaltung und Beitrag	555
Informations- und	
Kommunikationstechnik	129

Geschäftsstelle Altmark
03901/422044

Geschäftsstelle Harz
03943/549720

Impressum

Der Markt

IN MITTELDEUTSCHLAND

Seit 1897 · 128. Jahrgang

Zeitschrift für Bekanntmachungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg ISSN 1436-6932

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Magdeburg
Alter Markt 8
39104 Magdeburg
Postanschrift:
39093 Magdeburg

Ruf 0391/5693-0
Fax 0391/5693-193
www.ihk.de/magdeburg

Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015

Redaktion:

Torsten Scheer (tsc)
Ruf 0391/5693-170
scheer@magdeburg.ihk.de
Ralf Wege (rwe)
Ruf 0391/5693-171
wege@magdeburg.ihk.de

Lieferbedingungen:

Die »Mitteilungen« sind das offizielle Organ der IHK Magdeburg.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos gibt es keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln das Recht zum Kürzen vor.

Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Inhalte von Anzeigen und Beilagen müssen nicht in jedem Fall mit der Auffassung der IHK übereinstimmen.

Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Gründen der Lesefreundlichkeit bei geschlechtsneutral verwendeten Begriffen auf die zusätzliche Nennung weiblicher Formen verzichten. Wenn z. B. von Mitarbeitern die Rede ist, sind stets auch die Mitarbeiterinnen gemeint.

Druck:

Harzdruckerei GmbH
Max-Planck-Str. 12/14
38855 Wernigerode

Erscheinungsweise:

alle zwei Monate

Wirtschaftsforen der IHK Magdeburg 2025

SALZWEDEL
Geschäftsstelle Altmark

26. August 2025

Wirtschaftsforum Altmark

4. September 2025

Wirtschaftsforum Magdeburg

MAGDEBURG
Hauptgeschäftsstelle

13. November 2025

Wirtschaftsforum Harz

WERNIGERODE
Geschäftsstelle Harz

Expertenvorträge, Podiumsdiskussionen und praxisnahe Erfahrungsberichte liefern wertvolle Impulse für die unternehmerische Zukunftsgestaltung in Sachsen-Anhalt.

**IHK
DIALOG**

20 **IHK MAGDEBURG**
Wir Unternehmen.



IHK

MAGDEBURG

Wir Unternehmen.